BEOBACHTUNGEN WINTER 1992/93

Der heurige Winter war geprägt durch mehrere Kälteeinbrüche und zeitweise langanhaltende Schneedecken, in allem also deutlich „normaler" als die letzten, ziemlich milden Winter. Kaum einer der sonst in kleiner Zahl überwinternden Kurzstreckenzieher konnte diesmal über die Jahreswende durchhalten, viele waren aber bis dahin oft noch recht gut vertreten, darunter auch einige Limikolenarten. Nordische Gäste blieben trotzdem überraschend rar, nur wenige Rauhfußbussarde, Merline oder Schneeammern blieben bei uns, und von den Meeresenten und Seetauchern erschienen ungewöhnlich wenige. Bemerkenswert waren jedoch hohe Winterbestände beim Silberreiher, mindestens 2 Schwarzkopfmöwen und auch ein Adlerbussard war wieder zu bewundern.

Der gegen die letzte Wintersaison erneut angewachsene Berg an Meldungen stammt von folgenden Beobachtern:

IAT I. Andert
CAU Carl Auer
MAY Manfred Ayasse
CBA Christian Bamberger
JBA Johann Bauer
MBA Michaela Bader
WBA Werner Bader
BBC Barbara Becker
BBE Beatrix Berg
FBE Friedrich Berg
WBE Wolfgang Berger
HMB Hans-Martin Berg
GBI Georg Bieringer
BBR Birgit Braun
MBR Martin Brader
MCR Markus Craig
HDI Herr Digruber
KDI Karen Diemberger
LDÖ Lothar Döll
EDU Ernst Duda
UEI Ulrich Eichelmann
HER Hans Ernst
FES Franz Essl
HFR Hans Frey
JFR Johann Friesser
HFU Hans Fuxa
JFÜ Johannes Frühauf
MGA Maria Ganso
FGE Frank Geisler
GGE Günter Geppel
HGN Helmut Gnedt
AGR Alfred Grüll
FGU Fritz Gubi
HGÜ Heinz Grünstetter
HHA Helmut Haar
RHA Rupert Hafner
HHE Hans Heissenberger
HHT Hermine Heitzinger
JHO J. Hottinger
KHO Karl Hofbauer-Höfer
THO Thomas Hochebner
WHO Walter Hovorka
PIW Peter Iwaniewicz
BKA Birgit Karner
EKA Eva Karner
IKA Inge Kainz
JKA Johann Kainz
WKA Wolfgang Kantner
HKD Heino Konrad
JKE Johann Kemle
KKI Kurt Kirchberger
HKN Harald Krenn
AKO Alfred Kollenz
HKO Hans Peter Kollar
HKR Hubert Kretschmer
RKR Robert Kroiss
AKU Alexander Kúrthy
JKU Johanna Kurzweil
KKU Karl Kunst
JLA Johannes Laber
GLA Gabi Landsteiner
WLA Walter Lach
RLI Robert List
GLM Gabi Langmantel
WLZ Werner Lazowski
ELE Emanuel Lederer
GLO Gerhard Loupal
RLO Regina Loupal
GLU Günter Lutschinger
HLU Heinz Luber
KMA Kurt Malicek
JME Jean Meyer
EMI Erika Mitscha-Märheim
JMH Jozef Mihok
KMI Klaus Michalek
HMÜ Herbert Mühlöcker
KNA Kurt Nadler
EPA Erich Patak
FPA Franz Pany
IPA Irene Pany
HPA H. Pareiss
KPA Karl Pauler
JPE Josef Pennerstorfer
OPE Othmar Peham
WPE Wolfgang Pegler
HPF H. Pfeifhofer
MPI Manfred Pintar
PPR Peter Prokop
ARA Andreas Ranner
GRA Georg Rauer
MRA M. Rauscher
RRA Rainer Raab
GRÄ Gernot Räuschl
JRE John Reid
HRI Hans Rihs
MRI Martin Riesing
MRÖ Martin Rössler
ESA Erich Sabathy
FSA Franz Samwald
LSA Leo Sachslehner
NSA Norbert Sauberer
OSA Otto Samwald
PSA Peter Sackl
RSC Robert Schön
HSE Hannes Seehofer
MSE Marianne Seiter
PSE Peter Sehnal
JSI Josef Sindelar
ASM Alois Schmalzer
CST Christian Steinböck
KST Kurt Stockinger
MST Manfred Steiner
RST Rudolf Stockinger
WST Willibald Stani
WSW Wolfgang Schweighofer
JUL Jari Ullakko
VWA Vinzenz Waba
AWE Andreas Wenger
EWE E. Weber
HWE Herwig Weigl
EWG Erich Weigl
GWI Gerd Wichmann
GWM Gabor Wichmann
HWÖ Hans Wösendorfer
AWU Andreas Wurzer
HWU Hans Wurm
AZA Andreas Zahner
AZE Andreas Zedrosser
HZE Hans Zechmann
SZE Sabine Zelz
WZG Walter Ziegler
WZI Werner Zimmermann
HZN Heinrich Zencica
MZN Marlis Zencica
TZU Thomas Zuna-Kratky

Wetterlage:
(unter Verwendung von Daten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik)

Der bereits im letzten Heft beschriebene November war reichlich feucht und eher durchschnittlich temperiert, erste Frostphasen gab es um Monatsmitte mit darauffolgenden Niederschlägen und gegen Ende des Monats bei Schönwetter.
Der Dezember beginnt bedingt durch eine südwestliche Höhenströmung mild, vom 3.-5. werden verbreitet Temperaturmaxima über 10°C gemessen. Ein Tief vom westlichen Mittelmeer läßt es jedoch besonders am 5. und 6. auch ausgiebig regnen, nach etwas Sonne am 7. dominiert ein sehr stabiles Tief über Mittelitalien unser Wetter, es kühlt etwas ab und bleibt bewölkt. Einer kurzen Auflockerung am 11. folgen mit einer heftigen Nordwestströmung einige Niederschläge, ein nachfolgendes Hochdruckgebiet bringt gerade am 15. einen schönen Sonnentag, danach dominieren im Flachland hartnäckige Hochnebelfelder, im Gebirge ist es hingegen mild und sonnig. Am 21. Dezember läuft eilig eine Störung nach Osten, ab dem 22. dominiert ein mächtiges Hochdruckgebiet, das von der Ostsee nach Südosten wandert. Einsickern kontinentaler Kaltluft läßt ab dem 23. die Temperaturen herunterpurzeln, innerhalb weniger Tage kommt es verbreitet zu strengen

Frösten, gleichzeitig wird es tagsüber wieder sonnig und heiter. Eine Störung am 27. läßt die Temperatur nur wenig ansteigen, gegen Ende des Monats werden die absoluten Minima mit bis zu -17°C am 29. in Litschau gemessen. Es ist trocken und bis auf zum Teil stabile Hochnebelfelder in den Niederungen sonnig. Stehende Gewässer frieren in großem Ausmaß zu, an Fließgewässern kommt es zu auffälliger Winterflucht von Singvögeln, aber auch von Schwimmvögeln und einigen Limikolen. Besonders zu Monatsende war der Dzember eindeutig zu kalt und auch zu trocken.
Das für den Kälteeinbruch verantwortliche osteuropäische Hoch ist auch in den Jänner hinein wirksam, bis 5. herrscht schlimmer Frost bis -20°C. Mit einer Warmfront am 6. und atlantischen Strömungen am 7./8. fällt bei gleichzeitigem Temperaturanstieg gegen 0°C verbreitet Regen und Schnee, teilweise kommt es zu starkem Glatteis. Nach einem sonnigen 9. gelangen mit Weststrómungen milde, feuchte Luftmassen nach Ostösterreich, abgesehen vom 13. ist es meist bedeckt, besonders in den Niederungen. Die ganze anschließende Jänner-Mitte wird beherrscht von südwestlichen bis westlichen Höhenströmungen, die die Temperaturen stetig ansteigen lassen, besonders vom 15.-18. ist es sonnig mit Werten über 10°C aber auch noch Nachtfrösten. Am 21. wehen zum Teil heftige Westwinde, danach folgen verbreitet ergiebige Niederschläge, die Tage sind jedoch gleichzeitig (besonders am 24.) sehr warm, das Monatsmaximum wird mit ungewöhnlichen 19°C in Wr. Neustadt gemessen. Ab dem 25. dreht die Strömung auf Nord, es regnet weiterhin, mit rasch sinkender Temperatur kommt es auch verbreitet zu Schneefällen. Am 29./30. quert eine Front mit heftigen Schneefällen das Gebiet, mit dem darauffolgenden Hochdruckeinfluß wird es zunehmend sonnig, die Temperaturen stürzen erneut ähnlich dramatisch wie zu Ende Dezember auf bis knapp -20°C! Im Ganzen gesehen war der Jänner in Ostösterreich jedoch viel zu warm und außerdem etwas zu trocken. Die Vereisung an den meisten Stillgewässern blieb zumindest teilweise den ganzen Monat über bestehen.
Ein Hoch über Mitteleuropa stabilisiert die ausgesprochen frostigen Verhältnisse, abgesehen von den Hochnebellagen im Donauraum ist es meist heiter, wodurch es zu auffälligen Tempoeraturunterschieden mit sehr milden Höhenlagen und kalten Niederungen kommt (am 4. Februar hat es z. B. in Tulln -5°C, am Jauerling hingegen 15°C). Eine Nordwestströmung unterbricht die Lage am 6./7. kurz, es ist wolkig, die Temperaturen steigen, es schneit unwesentlich. Ab dem 8. herrscht wieder ein neu aufgebautes Hoch, in den Bergen ist es sonnig und mild, in den Tälern und Ebenen hingegen öfters nebelig und kühl. Ab dem 15. schwächt sich der Hochdruckeinfluß ab, es schneit leicht. Am 17. bringt eine Störungszone von Westen teils ergiebige Schneefälle, in den Niederungen auch Regen, es ist vergleichsweise mild. Eine stürmische nordwestliche Höhenströmung führt nach kurzen Auflockerungen und Temperaturmaxima von 6-8°C am 18./19. zu darauffolgenden Schneefällen, polare Kaltluft bringt ab dem 22. wieder massive Abkühlung. Das Zusammentreffen der kalten Nordluft mit einem Tiefdruckgebiet aus Südosteuropa erzeugt besonders in der Nacht auf den 24. ausgesprochen heftige Schneefälle, verbunden mit starken Nord- bis Nordwestwinden, massive Schneeverwehungen sind die Folge. Lediglich das Burgenland bleibt verschont. Am 26. bringt leichter Hochdruckeinfluß eine Entspannung, in der Nacht sinkt die Temperatur besonders in den Niederungen aber wieder auf bis -18°C (Tulln). Am 28. gelangt wieder milde Luft nach Ostösterreich. Der Februar war im Durchschnitt 2-3°C zu kalt und trotz der heftigen Schneefälle zu Monatsende besonders im Burgenland viel zu trocken. Stehende Gewässer sind weiterhin weitgehend „zu".
In den ersten Märztagen wandert ein Mittelmeertief nordwärts und bringt nicht wenig Schnee, die Temperaturen sinken langsam. Im ab 4. folgenden Hochdruckeinfluß gelangt erneut kalte Polarluft ins Gebiet, im Zusammentreffen mit feuchten Strömungen schneit es am 6. bei Temperaturen um den Gefrierpunkt. Ab dem 8. verlagert sich das wetterbestimmende Hochdruckgebiet von der Ostsee zu den Karpaten, es wird sonnig und schön, tagsüber bereits recht warm, in der Nacht jedoch noch Fröste bis -17°C (Zwettl am 10.). In diesen Tagen setzt endlich der lange aufgestaute Heimzug der Kurzstreckenzieher ein, gleichzeitig liegt aber noch verbreitet Schnee und sind die meisten Stillgewässer zugefroren. Nach einem Frontdurchgang am 11. ist es ab 12. wieder schön, bis 22. März ist es tagsüber frühlingshaft warm und trocken. Darauf setzen jedoch aprilhafte Wetterkapriolen ein, Nordströmungen führen um den 26. zu erneutem Wintereinbruch, es folgen Regen- und Schneeschauer und oft Nachtfrost, mit dem sich aber nun nur mehr die Standvögel und Heimzügler herumschlagen müssen.

Bearbeitungsstand:

Als bestuntersuchtes Gebiet des Winters ist wie üblich die Donau zu nennen, die neben den systematischen Wasservogelzählungen durch die ÖGV auch sonst von zahlreichen Vogelbeobachtern aufgesucht wurde; Schwerpunkte sind hier besonders der Abschnitt Tulln – Greifenstein, die Wiener Donau und der Bereich Wien – Hainburg. Verstreute Begehungen und zwei Vollzählungen gibt es von der March. Gezielte Begehungen fanden im nordöstlichen Tullnerfeld (U. Straka) und in etwas schwächerem Ausmaß als sonst im Marchfeld statt (H.P. Kollar, M. Seiter, U. Straka). Oft begangene Teilgebiete liegen im südlichen Wiener Becken (G. Bieringer, H. Heissenberger u. a.), im Vorfeld der Fischauer Berge (H. Heissenberger, R. Schön), im Güssinger Raum (F. & O. Samwald u. a.), an den Unterläufen von Ybbs (L. Sachslehner) und Erlauf (W. Schweighofer), im Horner Becken (F. Gubi), im westlichen Tullnerfeld unterhalb Langenlois (J. Kemle) und im Westteil des Truppenübungsplatzes Allentsteig im Waldviertel (A. Schmalzer). Das Neusiedlersee-Gebiet wurde vergleichsweise schwach begangen. Große Lücken gibt es weiterhin im Weinviertel, Mostviertel und Mittelburgenland.

Prachttaucher (*Gavia arctica*): Abgesehen von einem Massenzugtag (siehe unten) nur schwaches Auftreten von Seetauchern im heurigen Winter und keine Überwinterungshinweise: 1 juv am 7./8.10. in einer Schottergrube bei Parndorf (AGR, JHO), 1 ad (im Prachtkleid) vom 10.-18.10. an den Güssinger Fischteichen (FSA, OSA), 1 vom 13.-15.10. am Auslauf der Neuen Donau

©Ornithologie Österreich, download unter www.biologiezentrum.at

(MGA, HZE), 1 juv am 9.11. bei der Wiener Reichsbrücke (JLA), 1 am 11.11. in einem Teich bei Wampersdorf in der „Feuchten Ebene" (KMA), 1 ad (im Winterkleid) am 22.11. in einem Fischteich nördlich Neumarkt/Ybbs (LSA) und 1 am 8./15.12. im Bereich Pöchlarn an Donau und Erlauf (WSW). Auffallend das Überwiegen von Beobachtungen an kleinflächigen Stillgewässern.

Sterntaucher (*Gavia stellata*): Die einzige Beobachtung blieb 1 am 27.11. in der Lobau bei Schönau (HZE).

Seetaucher (*Gavia sp.*): Am 13.12. kam es bei heftigem anhaltendem Nordwest-Sturm zu einem für Ostösterreich beispiellosen Seetaucher-Massenzug, als in der Zeit von 14.45-15.05 insgesamt 138(!) in Trupps von bis zu 77 Seetauchern über den Neusiedlersee nach Süden zogen (GBI, JLA, ARA)! Leider erlaubten Flughöhe und Entfernung keine Bestimmung auf Artniveau.

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*): Nach Angaben verschiedener Beobachter dürfte heuer ein sehr schwacher Zwergtaucher-Winter gewesen sein, konkrete Zahlen werden hoffentlich einmal von einer Auswertung der Wasservogelzählungen kommen. Größte gemeldete Winterkonzentration waren 9 an der Neuen Donau am 8.2. (AKO).

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*): Größte gemeldete Mittwinteransammlung: Zwischen Greifenstein und Tulln ges. 16 am 25.12. (UST) und 10 am am 16.1. (AKO). Ab Ende Februar zumindest kurzfristiges Ansteigen der Bestände (erste Heimzügler?) mit z. B. wieder 15 zwischen Greifenstein und Muckendorf am 28.2. (GWI, GWM).

Rothalstaucher (*Podiceps griseigena*): Längerer Winteraufenthalt erneut im Stauraum Greifenstein mit 1 Rothalstaucher vom 16.1.-7.3. (CAU, JFR, EKA, AKO, ARA, UST, GWI, GWM) und sogar 3 am 4.1. (SZE) sowie an der unteren Neuen Donau mit 1 vom 3.1.-22.2. (AKO, ESA). An den Güssinger Teichen weiters 1 juv vom 3.-13.12. (FSA, OSA) und an der Donau bei Tulln 1 am 17.2. (CAU).

Ohrentaucher (*Podiceps auritus*): Am 17.2. war 1 an der Donau bei Greifenstein (CAU). Winterbeobachtungen sind in Ostösterreich selten.

Kormoran (*Phalacrocorax carbo*): Zu den Beständen an den großen ostösterreichischen Schlafplätzen Erpersdorf und Thurnhaufen/Hainburg siehe den Artikel von U. Straka auf Seite 1. Vom Schlafplatz Ardagger/Donau langten erneut keine Meldungen ein, obwohl die hier übernachtenden Vögel zu einem gewissen Teil auch auf ostösterreichischem Gebiet Nahrung suchen. An der westlichen Donau scheinen sich regelmäßig weitere kleine, und zum Teil nur periodisch besetzte Schlafplätze zu bilden, so bestand zumindest von Jänner bis Anfang Februar erneut wieder ein Schlafplatz von 40 – 50 Kormoranen bei Mautern oberhalb von Krems (GRÄ) und zumindest von Februar bis Mitte März ein Schlafplatz oberhalb von Krummnußbaum (HWE) mit max. ca. 60 am 14.3. (HGN).

Während die Donau und die March praktisch flächendeckend besiedelt sind (die Beobachtungen auf vielen Strecken jedoch nur rastende oder fliegende und nicht nahrungssuchende Kormorane betreffen), werden die übrigen größeren Seitenflüsse unterschiedlich aufgesucht: Einige Beobachtungen gibt es von der Erlauf mit z. B. über 100 am 20.12. bei Erlauf flußauf (WSW) und dem weitesten Vorstoß mit 5 am 28.2. über Sölling bei Purgstall südwärts (BKA, EKA; Zug?). An der Ybbs talein bis Buch, jeweils nur wenige (LSA) sowie ein „Ausreißer" am 7.2. über Waidhofen (GWA), zur Zugzeit am 14.3. 2 bei Blindenmarkt (EKA, ARA). Einzelne Beobachtungen stammen auch vom Wiener Donaukanal (HPA, PPR). Bei Güssing waren 11 am 3.12. und 8 am 5.12. die einzigen Winterbeobachtungen (FSA, OSA). Recht abseits 1 am 14.1. in einem Teich bei Stollhof an der Hohen Wand (MBA). Am Zug auch 7 am 7.3. über Kotzendorf im Horner Becken (FGU).

Größere Zugtrupps um die Jahreswende mit 100 am 24.12. bei Kemmelbach an der Ybbs nach Ost (LSA) und 120 am 2.1. bei Urbersdorf im Südburgenland nach Westen (FSA, OSA). Größere Sammeltrupps der bei Hainburg übernachtenden Kormorane finden sich regelmäßig an der Albener Schotterbank, max. 168 am 31.1. (ARA, MRI).

Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmaeus*)*: Im heurigen Winter beschränken sich wieder alle Beobachtungen auf die Donau oberhalb von Wien: Am Schlafplatz bei Erpersdorf nach 1 am 6.11. diesmal nur mind. 3 im Gebiet überwinternd, der traditionelle „Schlafbusch" wurde Mitte Dezember aufgegeben, der Ersatzplatz war nicht zu finden (UST). Auf Nahrungssuche überraschend 3 am 10.1. und 1 am 7.3. an der Donau bei Greifenstein (UST), hier vielleicht ein neuer Winterplatz in der Nähe?

Graureiher (*Ardea cinerea*): Im Mittwinter verstreute Meldungen, konzentriert auf die größeren Fließgewässer. Stärkere Ansammlungen waren regelmäßig an der Albener Schotterbank mit max. 20 am 31.12. (MRI; kaum weniger bis Anfang März, MGA, EKA, AKO, JLA, ARA) und in der (sicher mit Albern in Austausch stehenden) unteren Lobau mit max. 14 am 24.12. (WZI).

Der größte gemeldete Wintertrupp waren 28 am 24.12. auf einem Sammelplatz bei Edichental an der unteren Erlauf (WSW).

Silberreiher (***Casmerodius albus***): Trotz der eher harten Witterung zahlreiche Meldungen, verteilt über die gesamte Winterperiode. Es zeichnen sich mehrere Zentren ab: An der Donau unterhalb Wiens gelangen nach sehr hohen Oktoberzahlen (siehe letztes Heft) bis Ende Dezember Beobachtungen von jeweils meist 2 (AKO, HKO, WZI), max. 6 am 13.12. bei Haslau – Regelsbrunn (MRÖ), am 24.12. in der unteren Lobau hingegen wieder 13 (WZI), im Jänner bis zu 9 am 22.1. bei Regelsbrunn (HZE), im Februar mehrfach 1 – 3 an verschiedenen Stellen (HER, AKO, MRÖ, WZI, TZU). Im März wieder 7 am 14.3. und 3 am 20.3. in der Lobau (WZI) und 1 am 14.3. bei Petronell (FGE). An der Donau zwischen Tulln und Stockerau ebenfalls ein beachtlicher Winterbestand mit 12 am 21.12. (nur bei Tulln, JLA) und mind. 12 am 17.1. (MPI, HWÖ) sowie verstreuten Einzelbeobachtungen bis Ende Februar (CAU, EKA, AKO, ARA, GWI, GWM). Daran anschließend bestand ein Vorkommen an der Donau bei Traismauer mit 5 am 30.1. und je 1 am 27.2. und 6./7.3. (JKE). Am weitesten westlich waren je 2 am 14.2. und 13.3. an der Donau bei Ardagger (GWA).
Ungewöhnlich bedeutend war in diesem Winter das südliche Wiener Becken mit Schwerpunkt „Feuchte Ebene": Im Raum Moosbrunn – Ebreichsdorf von November bis Ende März meist 1 – 3 (BBR, EKA, ELE, KMA, ARA), max. 8 am 14.12. und 10 am 25.1. (KMA), zuletzt 1 am 26.3. (KMA). Durchgehende Überwinterung wurde auch im Bereich der Schwechat bei Achau festgestellt, im November bis zu 5, im Dezember 1 – 2 (RHA), am 21.1. ca. 15(!) im Aubach (OSA), im Februar bis zu 4 und 1 bis 10.3. (RHA). Weiters am 31.12. 7 westlich von Münchendorf (HRI), im Raum Laxenburg 4 am 12./13.1. (WST), zwischen Pottendorf und Siegersdorf ges. 6 am 17.1. (HMB, GGE, SZE), 2 am 25.1. bei Pottendorf (GWI), am 11.3. noch 1 bei Weikersdorf (RSC). Fast alle beobachteten Vögel hielten sich auf Feldern bzw. Wiesen auf.
An der March überraschend wenig mit 2 am 20.1. (AKO) und 3 am 11.2. (JFÜ) bei Markthof, 1 am 11.2. bei Hohenau (JFÜ), ges. 4 am 15.2. zwischen Zwerndorf und Markthof (RST, AZA, TZU) und je 1 am 8.3. bei Drösing und Markthof (JFÜ, MRÖ). In der Leithaniederung bei Deutsch-Jahrndorf je 1 am 9.1. und 13.2. (HWU), im Weinviertel 1 am 7.2. bei Großkrut nach Nordwest (PPR). Im Südburgenland 2 am 17.1. und 5 am 24.1. bei Luising (FSA, OSA). Das Neusiedlersee-Gebiet wurde im Mittwinter wieder gemieden, zuletzt waren am 13.12. noch 8 am St. Andräer Zicksee (GBI, JLA, ARA).
Der heurige Mittwinterbestand (Jänner) kann für Ostösterreich mit mindestens 70 – 75 Silberreihern angegeben werden!

Weißstorch (***Ciconia ciconia***): Völlig aus dem Rahmen fallend erschien am Vormittag des 16.1.(!) 1 Weißstorch in Neufeld an der Leitha, wurde aber später nicht mehr gesehen (RHA).

Höckerschwan (***Cygnus olor***): Die stärksten Bestände in Ostösterreich fanden sich wieder an den Wiener Parkgewässern ein, der Bestand gipfelte im Wasserpark am 11.1. mit 192 Höckerschwänen (TZU), in der Schwarzlackenau am 22.1. mit 155 (JLA, vgl. Beitrag in diesem Heft). Durchgehende Winterfütterung ermöglichte bis zu 180(!) Schwänen das Überwintern im zugefrorenen Seebad Neusiedl (HDI). Weitere bedeutende Rastgebiete waren die Fischa bei Fischamend mit max. 83 am 17./18.1. (MRÖ, HZE), die March mit ges. 98 am 15.2. mit Schwerpunkt zwischen Marchegg und Markthof (MRÖ, TZU u. a.) und die Donau bei Ardagger mit einem Winterbestand von 79, hier zogen sie vor dem 13.3. fast zur Gänze ab (GWA). Auch am Kamp sind die Bestände beachtlich, Anfang Dezember waren 35 in Gars (HMÜ) und 36 bei Kamegg (HMB, PSA, SZE), am 22.2. waren 18 bei Kamegg und 45 in Gars (HMÜ). Am wieder revitalisierten Teich in Bernhardsthal hielten sich am 10.1. 50, überwiegend juv auf (KDI, MRÖ, TZU). Ein überraschend großer Trupp von bis zu 26 graste mind. vom 6.2.-14.2. auf Feldern bei Wampersdorf im südlichen Wiener Becken (KMA).
Unter den Schwänen im Wiener Wasserpark konnten insgesamt 3 verschiedene mit ungarischen, 2 mit tschechischen und nach der Kältewelle Ende Februar 2 polnische und 3 mit Radolfzeller Ringen (wohl aus Oberösterreich) abgelesen werden (TZU). Im Seebad Neusiedl überwinterten ebenfalls einige mit tschechischen und ungarischen Ringen, vom 10.-18.3. auch 1 aus Polen mit gelber Halsmanschette (HDI).

Singschwan (***Cygnus cygnus***)*: Der traditionelle Wintertrupp erscheint am 10.1. mit 7 ad 2 juv im Mündungslauf der Fischa (EKA, IKA, JKA, BKO, ARA) und bleibt in dieser Stärke bis mind. 17.1. (MRÖ), vom 24.1.-21.2. verweilen 5 ad 2 juv ebendort (JFR, AKO, MRI, MRÖ, OSA). Am 14.3. werden 6 ad 2 juv in der unteren Lobau entdeckt (MBR, GLO, WZI), wahrscheinlich derselbe Trupp.

Trauerschwan (***Cygnus atratus***): Im Seebad Rust, wo im Herbst Brutverdacht bestand, hielt sich zumindest am 16.11. (RKL) und 12.1. (ARA) 1 ad auf. Wie im letzten Winter erneut 1 ad am Fischa-Mündungslauf unterhalb von Fischamend mind. vom 13.12.-25.1. (EKA, IKA, JKA, AKO, ARA, MRI, MRÖ, OSA, HZE). Am 2.3. landet 1 Paar in der Donau oberhalb Ybbs-Persenbeug und beginnt unverzüglich, den Beobachter um Futter anzubetteln (WSW).

Saatgans (*Anser fabalis*): Abseits des Neusiedlersee-Gebietes nur wenige Nahrungsbeobachtungen: 20.12. ges. 3 im Umkreis von Theiß/Donau auf Wintersaat (JPE), 24.12. 3 bei Bisamberg auf Wintersaat (JLA), 5.1. 1 bei Rutzendorf im Marchfeld (HKO, MSE), 5./6.1. 1 auf Raps bei Spillern (UST), 2.2. 1 an der Donau bei Regelsbrunn (GRÄ) und 14.2. 1 im Fischa-Mündungslauf (MRÖ); 1 vom 17.12.-20.2. in der Schwarzlackenau/Wien-21 (JLA) war wohl ein Gefangenschaftsflüchtling, ebenso wie 1 (dieselbe?) am 7.3. bei Greifenstein (UST).
Verstreute Zugmeldungen: Am 8.12. 15 über den nördl. Wienerwald nach Süd (JFÜ), 22.12. kleiner Trupp über Simmering (EKA, ARA), 3.1. kleiner Trupp über Wien-Speising nach Süd (AGR), 6.1. 24 bei Greifenstein flußauf (ARA, MRI); zu Mitte Jänner auffällig mit ges. ca. 100 (meist nach Süd) am 10.1. über Fischamend (EKA, ARA), am selben Tag ges. über 206 bei Rabensburg nach Norden (KDI, MRÖ, TZU), ges. ca. 570 am 13.1. bei Wildungsmauer nach Norden (GRÄ) und 130 am 17.1. bei Zwettl nach Süden (ASM). Am 15.2. wieder 15 bei Hainburg nach Nord (EKA, ARA).

Bläßgans (*Anser albifrons*): Abseits des Neusiedlersee-Gebiets und der March 3 am 5.1. bei Albern stromab (ARA) und 140(!) am 10.1. bei Fischamend nach Süden (EKA, ARA), am 30.1. 23 über Sierndorf bei Stockerau nach Osten (CAU).
Leider keine Meldungen aus dem Seewinkel.

Graugans (*Anser anser*): 2, später 1, hielten sich vom 5.1.-15.2. an der Donau bei Fischamend auf (AKO, MRI, MRÖ, HZE) und 1 am 1.2. an einem Futterplatz bei Krems (AKO), sonst rastend abseits des Seewinkels nur am 13.2. 7 auf Wintergerste bei Kotzendorf im Horner Becken (FGU), am 13.2. 1 bei Grafenschachen im Südburgenland (KMI) und am 19.2. 2, darunter 1 mit grünem Halsring (= beringt in Polen) bei Wagram im Tullner Feld (JKE).
Verstreute Zugbeobachtungen, 6 am 16.12. über Krems-Stein nach Südwest (HGÜ), ein Trupp am 23.12. über Schmida im Tullnerfeld (CAU), 34 am 18.1. über Leopoldsdorf im Marchfeld nach Norden (MSE), 3 am 20.2. bei Greifenstein flußauf und 8 am 27.2. bei Albern flußab (EKA, ARA), 33 am 28.2. bei Zeiselmauer nach Norden (GWI, GWM), 17 am 2.3. über Haringsee nach Norden (HKO, MSE).
Bei Illmitz die ersten im Brutgebiet im Schilfgürtel trotz Frost am 9.2. (AGR), am 13.2. bereits zahlreich verpaart im Seevorgelände (GBI, EKA, ARA, MRI).

Nonnengans (*Branta leucopsis*)*: Im Mittwinter 1 am 17.1. unter Bläßgänsen am St. Andräer Zicksee (MCR, ARA, MRI), nach der letzten Kältewelle 1 am 9.3. bei Frauenkirchen (JLA).

Mandarinente (*Aix galericulata*): Wichtigster Überwinterungsplatz für die Wiener Donaupopulation ist der Wasserpark mit bis zu 6 ♂ 8 ♀ am 29.12. (TZU). In einem Donaualtarm bei Muckendorf ebenfalls regelmäßig mit max. 3 ♂ 1 ♀ am 11.1. (HZE). Neuerdings auch an der Neuen Donau mit 1 ♂ am 6.1. im Auslauf (HZE) und an der Donau 2 ♂ Ende Februar bis Mitte März bei der Stadlauer Brücke (AKO, MRI, ESA). 1 ♀ am 12.1. erneut bei Krems (HGÜ). Wo die vielen Mandarinenten von Wien-Lainz den Winter verbringen, ist unklar.

Brautente (*Aix sponsa*): Am 8.3. war 1 ♂ an einer Futterstelle an der Donau bei Krems (AKO).

Moschusente (*Cairina moschata*): 1 wildfarbenes Exemplar überwinterte an der Erlauf bei Wieselburg (EKA, ARA).

Pfeifente (*Anas penelope*): Als bedeutendster Überwinterungsplatz für Ostösterreich konnte im heurigen Winter die untere March bestätigt werden: Am 15.2. hielten sich ges. 34, am 8.3. ges. 48, konzentriert auf den Abschnitt unterhalb von Marchegg auf (MRÖ, TZU u. a.). Durchgehende Überwinterung wurde weiters an der Donau bei Albern mit bis zu 6 (2.1.) beobachtet (EKA, JLA, ARA, MRI, HZE, WZI, TZU), zusätzlich hielten sich auch 2–3 an der Neuen Donau bei der Stadlauer Brücke auf (BBC, AKO, MRI, HZE). Gehäufte Winterbeobachtungen auch von Fischa und Donau bei Fischamend in der Zeit vom 13.12.-6.2. mit 1–3 (EKA, IKA, JKA, ARA, MRÖ, HZE), im Stauraum Greifenstein mit 4 am 7.12. (UST), 1 ♀ am 17.12. (JLA) und 6.1. (ARA, MRI), 2 ♂ 2 ♀ am 28.2. (GWI, GWM) und vom Schönungsteich Schwarzlackenau mit 1 ♀ vom 7.2.-20.2. (JLA). An der Traisen bei Traismauer (hier früher mehrfach überwinternd) 5 ♂ 5 ♀ am 31.12. (AWE). Im Seewinkel noch 12 am 8.12. auf der Langen Lacke und 4 am 25.12. am St. Andräer Zicksee (GWI, GWM). Weitere vereinzelte Wintermeldungen 2 ♀ am 1.12. bei Pöchlarn, 1 ♂ am 24.12. bei Niederndorf bei Erlauf (WSW), 2 ♂ 1 ♀ am 2.1. bei Hainburg (UST), 1 ♂ am 20.2. bei Zwentendorf (EKA, ARA) und 3 ♂ 3 ♀ am 28.2. unterhalb Mannswörth (JLA, ARA, JUL)

Schnatterente (*Anas strepera*): Bedeutendster Überwinterungsplatz war auch in diesem Winter die Donau bei Greifenstein, der Bestand sank jedoch weiter unter die schon geringen Vorwinterzahlen mit meist 20–30, max. 41 am 7.12. (UST u. a.). Von Altenwörth nur eine Meldung mit 17 am 20.2. (EKA, ARA), hier möglicherweise auch Überwinterungen. Auch an der Donau bei Tulln ges. 12 am 17.2. (CAU). An der Neuen Donau bei der Stadlauer Brücke durchgehend meist 2 anwesend (EKA, AKO, ARA, GRÄ, HZE), max. 5 am 23.12. (HZE); bei Albern

regelmäßig mit Ausnahme von Februar 1 – 2 (EKA, ARA, MRI, HZE), unweit bei Mannswörth 2 am 5.1. und 6.2. (HZE). In der Schwarzlackenau/Wien 21 überwinterten 3 ♂ 1 ♀ (JLA). Im Fischamündungslauf am 13.12. noch 5, dann erst wieder 2 am 14.2. (MRÖ), im Seewinkel noch 1 ♂ am 13.12. am Darscho (GBI, JLA, ARA). Sonst 1 ♂ (wieder!) am 7.1. im Wiener Stadtpark (ARA), 1 ♂ am 12.1. im Seebad Rust (ARA), ges. 5 am 17.1. im Bereich Pöchlarn (HGN, WSW), 2 am 17.1. bei Hainburg (TZU), 2 am 22.1. bei Regelsbrunn (HZE), am 15.2. 4 an der March zwischen Marchegg und Markthof (TZU) sowie 2 an der Ybbsmündung bei Unterhaus (HGN) und am 9.3. 2 in der Erlauf bei Golling (WSW). Anschließend rasch einsetzender Heimzug.

Krickente (*Anas crecca*): Der zahlenmäßig bedeutendste Überwinterungsplatz für die Krickente in Ostösterreich ist die March mit ges. 128 am 15.2. und 221 am 8.3. (MRÖ, TZU u. a.). Größere Bestände wurden auch am Mündungslauf der Fischa ermittelt, nach nur unter 10 bis Mitte Dezember stieg die Zahl auf max. 72 am 17.1. (EKA, IKA, JKA, ARA, HZE, MRÖ), am 16.2. noch 54 (JFR). An der Schwechat bei Mannswörth zumindest im Frühwinter gute Bestände mit 25 am 16.12. (HZE, mit der Fischa im Austausch?) und bei Albern regelmäßig Beobachtungen (ARA, HZE, TZU), max. 30 – 40 am 2.1. (HZE). In der unteren Lobau 5 am 28.12. und mind. 10 am 17.1. (WZI). Im Stauraum Greifenstein ab Anfang Jänner durchgehend anwesend, max. 38 am 10.1. (UST) und 7.2. (GWI, GWM), bei Altenwörth waren 22 am 21.12. (JLA), bei Tulln 13 am 19.1. (CAU).
Weitere Wintertrupps waren bei Pöchlarn mit max. 11 am 17.1. (WSW), im unteren Erlauftal mit 10 am 24.12. bei Plaika und 4 am 1.1. bei Kendl (WSW), 1 ♂ am 24.12. an der Ybbs bei Wolfsberg (LSA), 2 ♂ am 1.2. bei Krems (AKO) und 12 am 8.3. bei Traismauer (AKO).

Stockente (*Anas platyrhynchos*): Nach dem Kälteeinbruch zur Jahreswende stellenweise auffällige Konzentrationen, so z. B. 1.020 am 4.1. an der Albener Schotterbank (ARA).

Spießente (*Anas acuta*): Trotz des kalten Winters einige Beobachtungen: Eine offenbar durchgehende Überwinterung gelang an der Donau unterhalb von Wien mit 1 ♂ am 4.1. bei Albern (ARA), 1 ♂ 1 ♀ am 5.1. westlich Fischamend (HZE), 1 ♀ am 10.1. im Fischamündungslauf (EKA, ARA), 2 ♂ am 6.2. an der Schwechatmündung und 3 ♂ 2 ♀ am 1.3. ebendort (HZE). Weiters 1 ♂ am 2.1. in der Traisen bei Altenwörth (JBA, GLA, WSW), 1 ♂ vom 7.-20.2. in der Schwarzlackenau/Wien-21 (JLA), 1 ♂ am 15.2. und 8.3. an der March unterhalb Marchegg (JFÜ, TZU) und 1 ♂ 1 ♀ am 28.2. bei Greifenstein (GWI, GWM). Deutlicher Heimzug setzt erst Mitte März ein.

Löffelente (*Anas clypeata*): Als einzige Winterbeobachtungen 1 ♂ am 3.12. an der Donau bei Albern und 1 ♂ am 11.1. an einem Donauarm bei Muckendorf (HZE).

Kolbenente (*Netta rufina*): Längere Winteraufenthalte gelangen wieder an der Donau und Neuen Donau in Wien mit 2 – 3 vom 23.12. bis mind. 17.1. bei der Stadlauer Brücke (BBC, GRÄ, HZE) und 1 – 3 vom 29.12.-3.2. beim Auslauf (EKA, JLA, ARA, MRI, HZE). 1 ♂ 1 ♀ hielten sich zunehmend futterzahm vom 26.1.-7.3. im Wiener Stadtpark auf (PIW, EKA, ARA, LSA, WZI). Sonst verstreute Einzelmeldungen: Am 25.12. 2 ♂ 1 ♀ bei Mauer im unteren Ybbstal (LSA), im Stauraum Greifenstein 1 ♂ am 29.12. (AKO), 2 am 10.1. (UST), im Wasserpark/Wien-21 1 ♂ am 11.1. (TZU), am 13.2. 1 ♂ tot am Schloßteich Laxenburg (HHT) und bei Langenlebarn 1 ♀ am 18.2. (AKO).
Bereits mit Anfang der dritten Februardekade setzt auffälliger Durchzug ein, am 20.2. sind bereits 10 ♂ 3 ♀ bei Albern (JLA) und am 23.2. ges. 45 an der unteren Neuen Donau, die dann auch die nachfolgenden Frosttage durchhalten (HZE)!

Tafelente (*Aythya ferina*): Kopfstärkster Winterplatz war erneut der Auslaufbereich der Neuen Donau in Wien mit max. 900 am 27.2. (ARA).

Tafel- x Moorente (*Aythya ferina x nyroca*)*: 1 Hybrid-♂ dieser Kombination hielt sich am 25.12. in Wieselburg an der Erlauf auf (EKA, ARA).

Moorente (*Aythya nyroca*): Lediglich eine Winterbeobachtung, womöglich schon am Heimzug: 1 ♂ am 27.2. im Auslauf der Neuen Donau, eifrig 1 (verpaartes!) Tafelenten-♀ anbalzend (ARA).

Reiher- x Tafelente (*Aythya fuligula x ferina*): 1 Hybrid-♂ am 27.2. in einem Reiherenten-Trupp im Auslauf der Neuen Donau (ARA).

Bergente (*Aythya marila*): Wie bei der Tafelente der größte Trupp mit 800 am 27.2. im Auslaufbereich der Neuen Donau (ARA), sicher auch bedingt durch den Kälteeinbruch gerade zu Beginn der Heimzugzeit.

Reiherente (*Aythya fuligula*): Im heurigen Winter ausgesprochen spärlich: Im Auslauf der Neuen Donau in Wien 2 ♂ 1 ♀ am 9.1. (HZE), 1 ♀ am 29.1. (JLA) und 2 ♂ am 6.2. (JFR), im Stauraum Greifenstein 1 vom 10.1.-7.3. (UST).

Eiderente (*Somateria mollissima*): Im Bereich Greifenstein – Wien 1 – 2 sich länger aufhaltende Eiderenten: 1 juv ♂ vom 7.12.-17.12. an der Donau bei Greifenstein (JFR, JLA, UST), darauf 1 juv ♂ vom 6.1.-13.1. im Hafen Korneuburg (JLA), 1 ♂ am 11.1. aber wieder bei Greifenstein (HZE), zuletzt am 7.2. 1 juv ♂ an der Donau bei Langenzersdorf (WZI).
Einige Individuen mit charakteristischen Gefiedermerkmalen konnten erneut über längere Zeit verfolgt werden: 1 subad, der am 5.12. an der March bei Hohenau beobachtet wurde, war am 10.1. 12 km nördlich bei Bernhardsthal (KDI, MRÖ, TZU); 1 immat am 31.12. bei Luberegg/Melk war am 10.2. erneut in der Nähe (WSW). Im Bereich Greifenstein – Zwentendorf gab es gleich mehrere wiedererkennbare Adler mit längerer Ortstreue, so 1 ad vom 11.1.-6.2. (HZE, UST), 2 ad vom 3.1.-7.3., 1 subad vom 25.12.-13.2. und 1 immat vom 17.1.-30.1. (UST), die festgestellten Aktionsradien lagen bei 4 – 6, max. 27 km.
Nur in 9 Fällen wurden Anmerkungen zur Jagd der Seeadler gemacht: 3 Fälle betreffen Stockentenjagd, 1 davon erfolglos, in 1 Fall entkommt die erbeutete Ente nach Attacken einer Nebelkrähe wieder (HZE) und lediglich eine flugbehinderte konnte erbeutet werden (GWA). In 3 weiteren Fällen wurden Fische gejagt, davon aber auch nur 1mal erfolgreich (JFR, HGN, HZE), bei Melk attackierte 1 einige Gänsesäger (WSW), im Seewinkel 1 Gänse (HMB u. a.), beide erfolglos. In der Lobau wurde 1 ad schließlich an einem frisch geschlagenen Höckerschwan beobachtet, durch Langläufer aber von der Beute wieder vertrieben (WZI). Attacken auf Seeadler wurden von Nebelkrähen, Rabenkrähen, Lachmöwen und einer Weißkopfmöwe gemeldet.

Eisente (*Clangula hyemalis*): Nur eine einzige Beobachtung: 1 ♀ am 21.12. in der Donau bei Altenwörth (JLA).

Samtente (*Melanitta fusca*): Wie bei den anderen Meeresenten auffallend spärlich: Am 16.12. flogen 3 bei Fischamend donauauf (HZE), am 6./7.2. schwamm 1 beim Einlaufwehr der Neuen Donau bei Langenzersdorf (AKO, WZI).

Schellente (*Clangula hyemalis*): Abseits der üblichen Gebiete 1 ♀ am 2.11. am Wienerwaldsee (JFÜ). An Donau und March offenbar in durchaus guten Beständen auftretend.

Zwergsäger (*Mergus albellus*): Zahlreiche Meldungen kleiner Trupps von Donau und March, Mitte Jänner deutliche Gipfel mit z. B. 8 ♂ 8 ♀ am 17.1. an der Donau bei Petronell (HER, TZU), danach wieder deutlich schwächer. Am weitesten westlich 2 ♀ am 26.12., 1 ♂ 1 ♀ am 16.1. (WSW) und 1 ♂ vom 6.-27.2. (HGN) bei Melk. (Knapp) abseits der Donau mehrere Bebachtungen von 1 – 4 im Schönungsteich Schwarzlackenau/Wien-21 vom 22.1.-6.3. (JLA).

Mittelsäger (*Mergus serrator*): Einige verstreute Winterbeobachtungen: 2 ♀ am 13.12. bei Greifenstein (JFR, AKO), 1 ♂ 1 ♀ am 29.12. und 1 ♂ 3 ♀ am 2.1. bei Langenzersdorf (AKO) sowie 1 ♂ am 13.1. unterhalb Orth/Donau (AKO).

Gänsesäger (*Mergus merganser*): An Zählstrecken an der Donau deutlicher Bestandesgipfel nach dem ersten Kälteeinbruch zu Anfang bis Mitte Jänner (HER, HGN, MRÖ, UST, HZE, TZU), die größten Konzentrationen 44 am 17.1. zwischen Regelsbrunn und der Fischamündung (MRÖ) und 39 am 20.1. im Unterwasser des Kraftwerk Melk (WSW). Abseits von Donau, March und St. Andräer Zicksee lediglich am 24.12. 1 ♂ 1 ♀ über die Ybbs bei Wolfsberg flußauf (LSA).

Rotmilan (*Milvus milvus*): Aus dem traditionellen Wintergebiet in den unteren Thayaauen nur eine Beobachtung von 1 am 10.1. bei Bernhardsthal (KDI, MRÖ, TZU), das Gebiet wurde aber kaum begangen. Zwei weitere Beobachtungen (ebenfalls im Jänner, Winterflucht?) mit 1 am 2.1. über Deutsch-Bieling im Südburgenland (FSA, OSA) und 1 am 24.1. über Alland im Wienerwald nach Westen (HER).

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*): Unserem größten und inzwischen auch häufigsten ostösterreichischen Adler wurde erneut erfreulich viel Aufmerksamkeit geschenkt, es langten insgesamt 133 Beobachtungen von jeweils 1 – 4 Seeadlern ein (IAT, CAU, MAY, JBA, HMB, GBI, BBR, MCR, KDI, EDU, HER, UEI, JFR, JFÜ, MGA, FGE, HGN, AGR, KHO, EKA, JKE, KKI, AKO, HKR, JKU, GLA, GLM, JLA, RLI, WLZ, ELE, JME, JMH, EPA, JPE, OPE, HPF, MPI, PPR, ARA, MRA, GRÄ, MRI, MRÖ, FSA, OSA, PSA, ASM, RST, UST, WSW, VWA, AWE, AWU, AZA, HZE, WZI, HZN, MZN, TZU).
Im September tauchte (wie im letzten Heft berichtet) 1 Paar mit 1 juv an den Güssinger Teichen auf und verweilte dort bis Anfang Jänner, ab Mitte Dezember waren auch bis zu 2 weitere im Gebiet anwesend (FSA, OSA). Nach der ersten Jännerdekade gelangen hier keine Beobachtungen mehr. An der Donau erfolgte die Besiedlung zaghaft, die meisten Beobachtungen gelangen im November bis Ende Dezember noch unterhalb von Wien. Der ostösterreichische Gesamtbestand lag mit 8 im November noch recht niedrig, stieg aber mit Einsetzen der Kälteperiode um die Jahreswende stark an. Deutlicher Schwerpunkt des heurigen Winters war die Donau zwischen Greifenstein und Traismauer mit bis zu 9(!) gleichzeitig anwesenden Seeadlern. Der westlichste Vorstoß war 1 ad am 12.2. an der Donau bei Ardagger (GWA). Auch an der

©Brutt le Österreich, download unter www.biologiezentrum.at

Monat	Wolfsthal – Wien	Donau Wien – Krems	Krems – Wallsee	March/ Thaya	Hanság Seewinkel	Umgebung Güssing	andere Gebiete
Sep	–	–	–	–	–	1/1	–
Okt	–	–/1	–	–	–	2/1	–
Nov	2/1	2/–	–	–	1/–	2/1	–
Dez	2/3	1/4	–/1	2/3	2/–	2/3	–
Jän	2/3	4/5	–/1	2/4	1/1	2/2	1/–
Feb	3/4	3/2/1	1/1	2/6	2/1	–	–/2
Mär	1/1	3/3	1/–	3/1	–/–/1	–	–/1

Der Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) im Winter 1992/93 in Ostösterreich. Dargestellt sind die pro Monat zumindest kurzfristig im jeweiligen Gebiet anwesenden Adler, grob getrennt nach Alter (adult/immatur/unbestimmt).

March und Thaya hielten sich wieder längere Zeit um die 6 Seeadler auf. Vergleichsweise schwach waren in dieser Hinsicht die Donauauen unterhalb von Wien, wo erst gegen Mitte Februar vergleichbare Seeadlerbestände festgestellt wurden. Im Seewinkel und im Hanság blieb der Bestand mit 2–3 Adlern im guten Durchschnitt letzten Jahre. Abseits dieser Gebiete waren Beobachtungen sehr spärlich, im Marchfeld wurde bei Fuchsenbigl je 1 am 18.1. (KHO, JMH) und 22.2. (JKU) beobachtet, im Kamptal gab es wie in den letzten Wintern einzelne Meldungen mit je 1 am 19.2. und 1./2.3. bei Rosenburg (MRA). Der Seeadlerbestand blieb von Ende Dezember bis Ende Februar konstant hoch und erreichte zeitweise mit etwa 30 Adlern den bisherigen Höchststand in Ostösterreich! Der lange Winter ließ viele bis Anfang März ausharren, der Abzug aus den Überwinterungsgebieten erfolgte dann jedoch ziemlich schlagartig mit den letzten 2 am 14.3. zwischen Fischamend und Petronell (MRÖ, TZU).

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): Im Seewinkel noch am 25.12. 1 ♀ an der Langen Lacke und 1 „♀" am St. Andräer Zicksee (GWI, GWM). Nach 2 ersten Rückzüglern am 13.2. im Sandeck (GBI, EKA, ARA, MRI) die nächsten Beobachtungen erst wieder Anfang März.

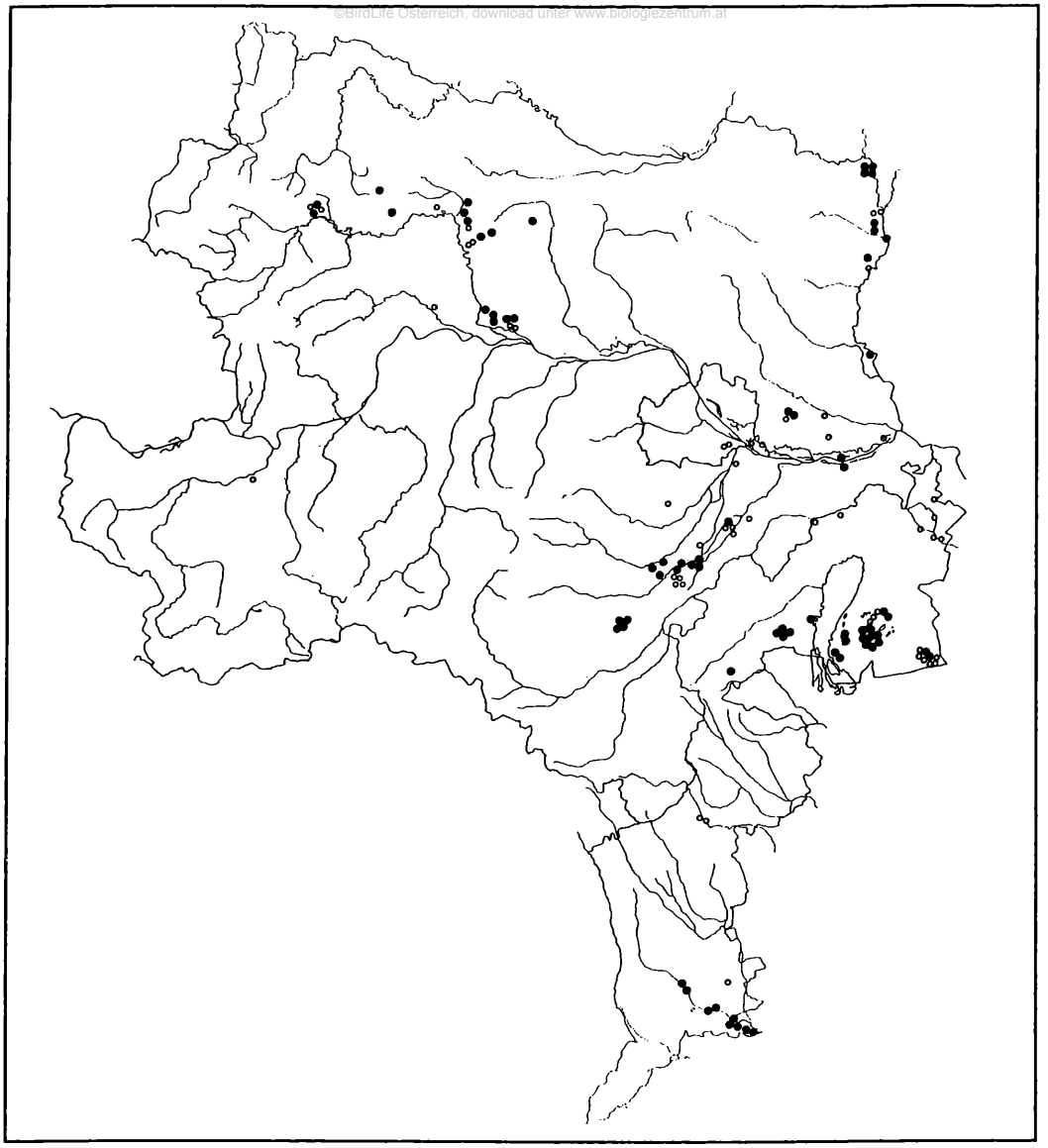
Kornweihe (*Circus cyaneus*): Nach dem Abflauen der Durchzugsmeldungen zu Anfang Dezember zeichnet sich eine recht weite Winterverbreitung im Flachland Ostösterreichs ab. Deutliche Schwerpunkte sind einerseits Seewinkel und Hanság, andererseits das Steinfeld im südlichen Wiener Becken. Auffällige lokale Konzentrationen finden sich an der unteren Thaya, in der Leithaniederung, zwischen Wulka und Neusiedlersee, im Randbereich der Fischauer Berge um Winzendorf, im Langenloiser Bereich und im Horner Becken. Dicht besiedelt ist auch das untere Stremtal im Südburgenland. Das westlichste Wintervorkommen stellt der Truppenübungsplatz Allentsteig im nördlichen Waldviertel dar. Deutlich schwächer als in vorhergehenden Wintern war die Kornweihe im östlichen und nördlichen Tullnerfeld sowie im Marchfeld, auffallend ist auch das Fehlen von Beobachtungen (trotz Kontrollen) aus dem Weinviertel. Aus 111 Meldungen konnte das anbei stehende Winterverbreitungsbild, getrennt nach Zugzeit und Mittwinter, gezeichnet werden (CAU, HMB, GBI, BBR, MBR, MCR, KDI, LDÖ, JFR, GGE, FGU, HHE, EKA, WKA, JKE, AKO, HKD, HKO, JLA, ELE, GLO, RLO, KMA, ARA, JRE, MRI, MRÖ, LSA, OSA, PSA, RSC, MSE, ASM, RST, UST, AWE, EWE, HWU, AZA, AZE, HZE, SZE, WZI, TZU).

Sperber (*Accipiter nisus*): Im Winter offenbar in weiten Bereichen Ostösterreichs in die Siedlungen hineinwechselnd und z. T. dort den ganzen Winter jagend, so neben Wien (AGR, EKA, ARA) auch z. B. in Stockerau (UST), Tribuswinkel (KST), Wieselburg (EKA, ARA), im Marchfeld in Leopoldsdorf, Lassee, Fuchsenbigl und Haringsee (HKO, MSE) und in Eltendorf im Südburgenland (BBR, EKA, ELE, ARA).
Am 17.11. jagte 1 ♀ am späten Vormittag bei Tribuswinkel/Schwechat einer Fledermaus(!) nach, sie entkam aber (NSA).

Mäusebussard (*Buteo buteo*): Einige wenige Winterbestandeserhebungen: Im Südburgenland jagten am 1.1. im Stremtal von St. Nikolaus bis zur Grenze ges. 33 Mäusebussarde, was einer Dichte von 1,7/km² entspricht, die besonnte Nordseite des Tales wurde bevorzugt (BBR, EKA, ELE, ARA). Am 10.1. saßen entlang der A4 zwischen Bruck/Leitha und Parndorf ges. 14 Bussarde auf Jagdwarten, was immerhin 1,8/km ergibt (OPE), hier lockt wohl das Angebot an überfahrenen Tieren. Bemerkenswert auch eine Konzentration von über 20 bei Pottendorf zwischen Piesting und Alter Fischa am 17.1. (HMB, GGE, SZE), im Hanság entlang der Tadtner Dammstraße am 13.2. auch ges. 14, das sind ca. 2/km (GBI, EKA, ARA, MRI).

Rauhfußbussard (*Buteo lagopus*): Nach recht gutem Durchzug bis Anfang Dezember (9 Beobachtungen mit 18 Individuen, siehe letztes Heft) erst wieder gegen Jahresende und dann recht spärlich: 1 am 23.12. über Kühbach bei Zwettl (ASM), 1 am 24.12. und 2.1. bei Roseldorf im

©BirdLife Österreich, download unter www.biologiezentrum.at



Verbreitung der Kornweihe (*Circus cyaneus*) in Ostösterreich im Winterhalbjahr 1992/93.
Leere Kreise – Beobachtungen Mitte September bis November und im März (Zugzeit)
Volle Kreise – Beobachtungen Dezember bis Februar (Mittwinter)
Dargestellt jeweils die maximal anwesende Individuenzahl.

westlichen Weinviertel (HMB, PSA, SZE), im Hanság, wo am 25.12. keine gefunden werden konnten (GWI, GWM) je 1 am 17.1. und 13.2. (GBI, MCR, JFÜ, EKA, ARA, MRI, AWU), 1 am 9.2. über den Zitzmannsdorfer Wiesen (JFR), 1 am 14.2. an der Donau bei Haslau (MRÖ), 1 am 15.2. an der March bei Ringelsdorf (MRÖ), 1 am 22.2. bei Moosbrunn (KMA). Nun langsam Zug einsetzend, 1 am 27.2. (WZI) und 4.3. (HZE) über der Lobau, 1 am 2.3. im Gainfarner Becken bei Bad Vöslau jagend (MST), 1 am 7.3. bei Moosbrunn (FPA, IPA), 1 am 13.3. bei Großau im nördlichen Waldviertel jagend (FGU) und am 14.3. an der Donau 1 bei Haslau (MRÖ) und 1 bei Petronell ostwärts (HER, FGE, TZU).

Adlerbussard (*Buteo rufinus*)*: Anschließend an den Einflug der letzten zwei Jahre wieder ein Winternachweis: 1 ad am 17.1. im Bereich einer Schottergrube bei Neurißhof im Steinfeld (HMB, GGE, SZE).

Steinadler (*Aquila chrysaetos*)*: Am 3.12. 1 immat entlang der Felswände der Hohen Wand bei Maiersdorf (WBA). Erneut eine Beobachtung aus dem Neusiedlerseegebiet: Am 22.2. saß 1 Steinadler auf einem Acker im Neudegg (VWA)!

Turmfalke (*Falco tinnunculus*): Nur drei Winter-Zählungen: Im Stremtal im Südburgenland unterhalb St. Nikolaus am 1.1. ges. 4, das sind 0,2/km^2 und zwischen Güssing und Bocksdorf am 2.1. auf 16,7 km nur 2 (BBR, EKA, ELE, ARA); an der A4 zwischen Bruck/Leitha und Parndorf am 10.1. nur 1 auf cà. 8 km (OPE).

In einem größeren Untersuchungsgebiet im Mostviertel an der unteren Ybbs lediglich 1 Winterbeobachtung am1.1. bei Sarling, in den letzten milden Wintern waren hingegen einzelne durchgehend anwesend (LSA).

Merlin (*Falco columbarius*): Nach Durchzug bis Anfang Dezember (siehe letztes Heft sowie zusätzlich je 1 am 15./17.11. bei Apetlon, AGR, KKI, und je 1 ♂ am 18.11. bei Illmitz, AGR, und am 30.11. bei Fuchsenbigl im Marchfeld, HKO, MSE) nur mehr wenige Mittwintermeldungen, überwiegend von ad ♂, ab Mitte Jänner plötzlich keine mehr zu beobachten: Im Marchfeld je 1 ♂ am 15.12. bei Fuchsenbigl und 29.12. bei Leopoldsdorf (HKO, MSE), bei St. Margarethen im Burgenland 1 ♂ am 20.12. (HHE), im Hanság 1 ♂ am 25.12. (GWI, GWM), bei Zwentendorf 1 ♂ am 26.12. (WBE), im westlichen Weinviertel am 2.1. je 1 bei Goggendorf und Röschitz (HMB, PSA, SZE), an der Donau bei Stopfenreuth 1 am 9.1. (HZN), an der Thaya zwischen Rabensburg und Bernhardsthal 1 ♂ 1 „♀" am 10.1. (KDI, MRÖ, TZU) und zuletzt im Seewinkel 1 juv ♂ am 17.1. bei Apetlon (JFÜ).

Würgfalke (*Falco cherrug*)*: Wieder zwei Winterbeobachtungen: 1 jagt am 2.1. bei Leobersdorf im Steinfeld (GBI) und 1 am 17.1. bei der Fuchslochlacke im Seewinkel (JFÜ).

Wanderfalke (*Falco peregrinus*): Überraschend nur eine Wintermeldung: Am 31.12. sitzt 1 auf einem Acker am westlichen Stadtrand von St. Pölten (HSE).

Rebhuhn (*Perdix perdix*): Die stärksten Winterketten im Bereich des Flugfeldes Wiener Neustadt mit ges. 40 – 45 im Jänner und Februar (RSC). Beim Krematorium in Wien-Simmering bereits am 18.2. anhaltende Reihen von Revierrufen (ARA).

Wasserralle (*Rallus aquaticus*): Wieder eine Winterbeobachtung: Am 30.1. 1 Wasserralle im Schilf der Mühlleitner Furt in der Wiener Lobau (WZI).

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*): Vor dem großen Wintereinbruch noch 2 juv am 12.12. im Seebad Neusiedl (GBI, JLA, ARA) und 1 am 21.12. an der Donau bei Altenwörth (JLA). Längere Mittwinterbeobachtungen gelingen wie im Vorjahr nur an wenigen Stellen, überwiegend westlich von Wien: An der Donau bei Greifenstein 1 vom 28.12.-19.2. (AKO, UST, GWI, GWM), an der Donau bei Tulln 1 vom 16.1.-1.3. (AKO), an der unteren Erlauf bei Pöchlarn 1 – 2 juv vom 1.1-11.3. (WSW), an der Donau bei Albern 1 vom 4.-15.1. (ARA) und in den letzten Wintertagen 1 – 2 am 5./7.3. an der Traisen bei Spratzern südlich St. Pölten (CBA) und 1 am 8.3. bei Traismauer (AKO).

Großtrappe (*Otis tarda*): Leider kaum Meldungen: Am 21.11. 22 im Hanság (ESA), am 13.2. dort nur 1 ♂ beobachtet (GBI, EKA, ARA, MRI). Im Weinviertler Vorkommen am 2.1. lediglich 1 immat ♂ bei Goggendorf (HMB, PSA, SZE).

Kiebitz (*Vanellus vanellus*): Späte Herbstmeldungen reichen bis Mitte Dezember (6 am 14.12. bei Kühbach, ASM, siehe letztes Heft) sowie noch am 20.12. ca. 20 bei St. Margarethen im Burgenland (HHE). Überraschend eine Jännerbeobachtung mit 1 am 18.1. bei Altenburg/Kamp nach Westen (BBE, FBE). Die ersten Rückzügler tauchen wie beim Star Mitte Februar auf, am 14.2. 1 über die Donau bei Wien (WZI), am 19.2. 3 auf einer Wiese bei Kühbach bei Zwettl (ASM) und am 20.2. 1 bei St. Michael im Südburgenland (HKD). Mit dem erneuten Wintereinbruch jedoch völliger Abzug, erst ab dem 7.3. werden wieder Kiebitze beobachtet, der Heimzug bleibt aber, wohl durch die anhaltende Schneedecke, schwach.

Bekassine (*Gallinago gallinago*): Am 24.12. noch 1 Bekassine in der unteren Lobau fliegend (WZI).

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*): Am 17.1. überfliegt 1 den St. Andräer Zicksee (JFÜ). Aus dem Neusiedlersee-Gebiet sind aus milderen Wintern (wie z. B. 1989/90) Überwinterungen bekannt, heuer keine sonstigen Meldungen.

Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*): Spät noch 1 ad am 15.11. am St. Andräer Zicksee (AGR).
Eine ganz bemerkenswerte Winterbeobachtung, kurz nach dem Kälteeinbruch (Winterflucht!): Am 2.1.(!) suchte 1 am schlammigen Ufer der Donau bei Langenzersdorf nach Nahrung, war aber am nächsten Tag nach Zufrieren des Nahrungsplatzes verschwunden (AKO).

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*): Gleich mehrere Winterbeobachtungen: 1 war vom 26.12.-2.1. an der Donau bei Stopfenreuth (GLU, UST), 1 am 31.12. an der Traisen bei Traismauer (AWE), 1 am 12.1. in der Melk bei Au unterhalb St. Leonhard (WSW) und 1 am 13.1. am Aubach bei Achau in der „Feuchten Ebene" (WST). Ein verfrühter Heimzügler rettete sich am 28.2. vor der Kälte an die Schwechat zwischen Guntramsdorf und Traiskirchen (WLA).

Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*): Zwei Winterbeobachtungen zu Jahresende: Je 1 Flußuferläufer war am 26.12. an der Donau bei Stopfenreuth (GLU) und am 29.12. bei Albern (HZE).

Dreizehenmöwe (*Rissa tridacytla*)*: Am 16.2. erschien 1 ad dieses seltenen Gastes am Mündungslauf der Fischa unterhalb von Fischamend (JFR).

Lachmöwe (*Larus ridibundus*): An einem regelmäßigen Zählpunkt am Wienfluß bei Wien-Mariahilf der höchste Bestand zu Mitte November und erneut Ende Februar bis Mitte März, der Abzug der Wintergäste aus den innerstädtischen Bereichen vollzieht sich sehr rasch kurz vor dem 25.3. (TZU). Leider fanden keine Kontrollen an den Schlafplätzen statt, am Hauptschlafplatz Kläranlage Simmering sollen laut Aussage eines Sachverständigen die Möwen im Spätwinter durch Aufspannen von Netzen vertrieben worden sein (MRÖ).
Interessant wären Beobachtungen zum winterlichen Aktionsraum, so sind z. B. den ganzen Winter über kleinere Trupps bei Mistelbach im zentralen Weinviertel (EMI), die wahrscheinlich von der Donau her kommen; an der March ist die Lachmöwe im Winter hingegen eine ziemliche Seltenheit (MRÖ, TZU u. a.).
Ein bemerkenswerter Nachweis von Winterortstreue: 2 ad mit Ringen der tschechischen Vogelwarte, die im November 1991 im Wasserpark/Wien-21 beobachtet wurden, hielten sich im heurigen Winter von Mitte November bis Anfang Jänner erneut dort auf (TZU).

Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*): Erstmals gelangen einige Winternachweise, alle im unmittelbaren Wiener Raum: Am 9.12. 1 ad an einem Futterplatz im Wasserpark/Wien-21 (TZU), am 25.1. 1 ad auf der Albemer Schotterbank (OSA), am 29.1. und 6.3. 1 1.Wi. in der Schwarzlackenau/Wien-21 (JLA) und am 2.3. 1 1.Wi. an der Albemer Schotterbank (ARA).

Sturmmöwe (*Larus canus*): Die größten Ansammlungen nahrungssuchender Sturmmöwen wieder an der Donau bei Greifenstein mit bis zu 500 am 18.1. (MGA) und 6.2. (UST), am 6.1. sammeln sich im Bereich der Staumauer sogar ca. 1.000, offenbar an einem Schlafplatz (ARA, MRI). Abseits der Donau nur 8 ad am 25.12. bei Mauer im Ybbstal nach Ost und 1 ad am 20.2. bei Neumarkt/Ybbs auf einem Teich (LSA). Bereits Anfang März nur noch sehr spärlich, so am 2.3. abends nur mehr 4 auf der Albemer Schotterbank, aber gleichzeitig ges. 83 flußab ziehend (EKA, ARA).

Silbermöwe (*Larus argentatus*)*: An der Mülldeponie Korneuburg kam es zu einer bemerkenswerten Serie von Silbermöwenbeobachtungen von Anfang Jänner bis 16.2. mit max. 4 am 6.1. (JLA)! Ebenfalls am 6.1. standen 2 ad auf der vereisten Donau bei Greifenstein (ARA, MRI).

Weißkopfmöwe (*Larus cachinnans*): Wie üblich nach dem ersten Kälteeinbruch ab Ende Dezember nur mehr geringe Winterbestände, ausschließlich an der Donau und im näheren Umfeld beobachtet: Bei Greifenstein durchgehend anwesend, das Mittwintermaximum am 10.1. mit 20, sonst deutlich weniger (UST u. a.), an der Albemer Schotterbank vom 31.12.-15.1. lediglich 1 – 2 (ARA, EKA, TZU), am 31.1. wieder 8 (ARA, MRI), an der Donau bei Langenzersdorf im Jänner/Februar 3 – 6 (JLA), an der Donau unterhalb Wiens im Jänner nur 1 1.Wi am 17.1. bei Wildungsmauer (HER, TZU). Bis Anfang März kaum stärker, lediglich Mitte Februar offenbar eine kleine Zugwelle mit z. B. ges. 16 am 14.2. an der Donau bei Petronell (TZU) und 10 bei Greifenstein am 19.2. (UST).

Heringsmöwe (*Larus fuscus*): Je 1 Heringsmöwe im 1. Winterkleid wurde am 31.12. an der Albemer Schotterbank (TZU) und am 13.1. an der Donau bei Langenzersdorf (JLA) beobachtet.

Straßentaube (*Columba livia*): In Wien mitten im Winter brütend, so z. B. ein Nest mit juv am 23.12. beim Schottentor (AZE) sowie mehrere Nester mit juv am 27.1. im Bahnhofsbereich Heiligenstadt (TZU).

Hohltaube (*Columba oenas*): Winterbeobachtungen in beachtlicher Zahl in günstigen Nahrungsgebieten: An einem Schlafplatz bei Leitzesbrunn im südlichen Weinviertel am 13.12. 215 (HMB, SZE), in der oberen Lobau im Bereich von Wildfutterstellen mehrere Beobachtungen mit bis zu 120 am 31.1. (HZE), bei St. Margarethen im Burgenland 50 am 24.1. (HHE). Bei Maiersch im Horner Becken 9 am 22.12. (ASM), bei Wulzeshofen im nördlichen Weinviertel 49 am 10.1. (FGU), bei Bisamberg 1 am 21.1. (JLA), bei Höbersdorf im südlichen Weinviertel 52 am 12.2. auf Äckern (SZE), im Seewinkel 5 am 13.2. bei der Reihersiedlung (EKA, ARA) und bei Harmannsdorf im westlichen Weinviertel 9 am 20.2. (FGU). Der Schlafplatz im Wasserpark/Wien-21 wurde nur einmal kontrolliert mit mind. 50 am 7.3. (AKO).
Einzelne bleiben auch an den Brutplätzen, wenn günstige Nahrungsgebiete in der Nähe liegen, so überwinterten 2 am Anninger bei Gumpoldskirchen (TZU) und 1 im Schloßpark Leopoldsdorf im Marchfeld (HKO, MSE), 1 rufende auch am 13.2. in der Beugenau bei Schwechat (PPR).

Ringeltaube (*Columba palumbus*): Zwei Beobachtungen um die Jahreswende: 3 am 25.12. am Wiener Zentralfriedhof (MRI) und 1 am 5.1. bei Utzenlaa im Tullnerfeld (UST).
Vom milden Wetter Mitte Februar verleitet tauchen bereits die ersten Heimkehrer auf: Am 13.2. 1 mit Hohltauben in der Lobau (WZI), 20.2. 3 über Neumarkt/Ybbs nach Südwest (bereits umkehrend?, LSA), am 21.2. 1 bei Marchegg (HMB, RRA, SZE), am 22.2. 1 bei Haringsee (HFR), am 27.2. 12 bei Roseldorf im südlichen Weinviertel (HMB, SZE) und am 1.3. 3 bei

Albern stromab (EKA, ARA, MRI). Danach fehlen Beobachtungen bis zum Einsetzen eines „regulären" Heimzuges ab 8.3.

Türkentaube (*Streptopelia decaocto*): Größter gemeldeter Trupp waren 250 am 21.11. am Bahnhof Wallern im Seewinkel (ESA), am 13.2. sind es dort „nur" mehr 84 (GBI, EKA, ARA, MRI).

Waldohreule (*Asio otus*): Einige wenige Meldungen von Winterschlafplätzen: In Stockerau nach 4 am 7.11. und 3 am 30.11. wiederholt 2 bis zum 22.1., nach Wintereinbruch aber keine Beobachtung mehr bis zum 12.3. (UST). Am Schlafplatz Hausleiten im Tullnerfeld die erste am 20.11., am 20.12. mind. 5, 28.12. 8 und 12.2. mind. 5 in Fichten (CAU), am Stammersdorf Friedhof am 27.12. 12 (HZE).
Am Seewinkelhof das ansässige Paar bereits am 13.2. balzend (ARA).

Sumpfohreule (*Asio flammeus*): Nach der tollen Brutsaison überraschend spärlich im Winter, nur 3 am 13.12. am Nordufer der Langen Lacke (GBI, JLA, ARA).

Eisvogel (*Alcedo atthis*): Im heurigen Winter schwankten die Bestände offenbar sehr stark mit der Witterung: Während im November etwa an der Donau zwischen Regelsbrunn und Fischamend ges. 7 am 15.11. beobachtet wurden, wurden am 13.12. keine, am 17.1. und 14.2. nur 2 beobachtet (MRÖ). An der Donau im Tullnerfeld verschwand der Eisvogel nach der Kälteperiode zur Jahreswende und fehlte bis Ende März (UST)! Als Hinweis auf Winterflucht erschienen 3 am 2.1. an den Güssinger Teichen (FSA, OSA). Auch an der gesamten March konnten weder am 15.2. noch am 8.3. Eisvögel beobachtet werden (MRÖ, TZU u. a.). Die heurige Brutsituation sollte unbedingt zumindest stichprobenhaft auf Auswirkungen dieses Winters untersucht werden!

Grauspecht (*Picus canus*): Das erste trommelnde ♂ am 4.2. am Wilhelminenberg in Wien-16 (KMI).

Grünspecht (*Picus viridis*): Erste Balzaktivität wird in Wien-Gersthof am 5.2. beobachtet, in der Folge regelmäßig (HMB).

Buntspecht (*Picoides major*): Erstes intensives Getrommel bereits am 1.1. bei Plaika an der unteren Erlauf (WSW).

Mittelspecht (*Picoides medius*): Bereits am 20.1. machen 2 in Wien-Mauer mit „Quää"-Rufen auf sich aufmerksam (HFU).

Kleinspecht (*Picoides minor*): Erste gemeldete Trommelwirbel am 1.2. bei Hinterleiten im nördlichen Wienerwald (JFÜ).

Haubenlerche (*Galerida cristata*): An den verstreuten Brutplätzen dieser seltenen Art einige Beobachtungen offenbar, von lokalen Brutvögeln. An einigen Stellen auch kleine Trupps, so 12 am 21.11. bei Parndorf (ESA), 5 am 2.1. bei Güssing (BBR, EKA, ELE, ARA), mind. 10 am 8.1. bei Stockerau (UST) und 6 am 8./16.2. auf der Mülldeponie Korneuburg (JLA).

Feldlerche (*Alauda arvensis*): Nur vereinzelte Winterbeobachtungen nach Mitte Dezember mit ges. 4 am 13.12. im zentralen Seewinkel (GBI, JLA, ARA), 1 am 17.12. im Waldviertel bei Gmünd (ASM), 1 am 5.1. im Marchfeld bei Untersiebenbrunn (HKO, MSE), 1 am 17.1. im Steinfeld bei Blumau (HMB, GGE, SZE), am 30.1. 1 im Tullnerfeld bei Erpersdorf (UST) und 2 im Waldviertel bei Zwettl (ASM), 2 am 8.2. bei Korneuburg (JLA) und 1 am 9.2. an den Zitzmannsdorfer Wiesen (JFR). Ab 18.2. setzt schwacher Heimzug an der Donau ein (UST), bei Nonndorf im Horner Becken werden 18 beobachtet (FGU). Durch den Wintereinbruch kommt es in den Tagen darauf jedoch zu lokal auffallender Wetterflucht mit mind. 94 am 20.2. an Wiesen und Äckern im unteren Ybbstal (LSA) und 550(!) am 25.2. in einem Rapsfeld bei Maiersch im Horner Becken (FGU). Die nächsten Beobachtungen (ziehende Vögel) gelingen erst wieder ab dem 9.3.!

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*): Der traditionelle Überwinterungsplatz an der unteren Wiener Donauinsel wurde leider nur wenig kontrolliert, auf Höhe von Albern waren am 31.12. 8 (TZU), am 2.1. 10 – 15 und am 3.2. 1 (HZE). Lediglich an zwei weiteren Stellen an der Donau gelangen wiederholte Beobachtungen: Bei Pöchlarn konnte im Zeitraum 8.-27.12. mehrfach ein Trupp von 10 – 11 Wiesenpiepern beobachtet werden, je 1 noch am 12./17.1. und 2 unweit bei Krummnußbaum am 17.1. (WSW). An der Traisen bei Pöchlarn ca. 20 am 24.1., hier sollen regelmäßig 5 – 10 überwintern (AWE).
Zur Jahreswende kommt es zu einer auffallenden Häufung von Beobachtungen, wohl von Wetterflüchtern: 1 am 31.12. bei Haslau (HZE), 4 am 1.1. bei Waasen im unteren Ybbstal (LSA), ca. 10 am 2.1. bei Altenwörth (JBA, GLA, WSW), 1 am 5.1. bei Kühbach bei Zwettl (ASM), 7 am 8.1. bei Stopfenreuth (HZE) und (nach 6 am 20.12.) 2 am 10.1. in den Sulzbreiten bei St. Margarethen im Burgenland (HHE). Danach verstreut, 1 am 14.1. bei Rutzendorf im Marchfeld (UST), im Steinfeld mind. 2 am 17.1. bei Blumau (HMB, GGE, SZE) und 2 am 8.2. bei Leobersdorf (GBI), zuletzt vor dem Zugbeginn (ab 9.3.) 1 am 13.2. im vereisten Seebad Illmitz (GBI, EKA, ARA, MRI).

Fast alle diese Winterbeobachtungen gelangen charakteristischerweise im Bereich von lückig bewachsenen Ruderalflächen (meist Dämme) und Brachen.

Wasser(Berg)pieper (*Anthus spinoletta*): Ungewöhnlicherweise nur 3 Winterbeobachtungen: Ges. 7 am 12.1. über Oggau (ARA), 1 am 31.1. an der Alberner Schotterbank (ARA, MRI) und 1 am 11.2. an der March bei Markthof (JFÜ). Bei Markthof erneut 2 am 8.3. (JFÜ) befanden sich wohl schon am Rückzug. Keine Hinweise auf längeres Verweilen an den traditionellen Winterplätzen an der Donau unterhalb von Wien!

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*): Längerer Winteraufenthalt wurde nur von 2 Gebirgsstelzen am Mödlingbach im Stadtgebiet von Mödling gemeldet, wobei aber Beobachtungen ab Mitte Jänner schließlich fehlen (HHT). Auch sonst nur verstreute Beobachtungen, konzentriert auf die Jahreswende: 1 am 3.12. über Wien-Mariahilf (TZU), 1 – 2 am 3./4.12. am Kamp bei Altenburg (PSA), 1 am 30.12. an der Fischa bei Neu-Mitterndorf (KMA), 7 auf 3 km Fließstrecke an der unteren Ybbs am 1.1., danach dort jedoch keine mehr (LSA), 1 am 3.1. am Kamp bei Rosenburg (ASM), 1 am 9.1. an der Donau bei Albern (MRI), 1 am 11.1. am Wienfluß bei Wien 6 (TZU), 1 am 11./13.1. bei Baden (KMA) und 1 am 1.2. an der Donau bei Mautern (AKO). Die nächsten Beobachtungen folgen erst gegen Mitte März.

Bachstelze (*Motacilla alba*): Im Gegensatz zum Vorwinter auch bei dieser Art nur wenige verstreute Meldungen und offenbar keine Überwinterungen: 1 am 28.12. bei Rudersdorf im Südburgenland (OSA), 2 – 4 vom 29.12.-12.1. an der Alberner Schotterbank (JFR, ARA, HZE, TZU), 1 am 26.1. am Wienfluß beim Stadtpark (ARA), 1 am 7.2. an der Donau bei Langenlebarn (UST), 1 am 11./16.2. an der Donau bei Fischamend (JFR, AKO) und 2 am 28.2. an der Donau unterhalb Mannswörth (JLA, JUL, ARA). Erst ab Anfang März häufen sich die Beobachtungen wieder.

Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*): Nach drei starken Invasionswintern und einem späten aber doch spürbaren Einflug im letzten Jahr gelang im heurigen Winter lediglich eine einzige Beobachtung: Ein Schwarm von 12 Seidenschwänzen war am 18.12. auf einem Vogelbeerbaum in der Donauau bei Altenwörth (WBE).

Wasseramsel (*Cinclus cinclus*): Einige Meldungen von je 1 – 2 aus den Brutgebieten, lediglich bei Kirchberg/Wechsel am 3.1. 3 zusammen in der Feistritz (PSE). Am 30.1. und 15.2. je 1 an der Schwechat unterhalb Tribuswinkel, deutlich östlich der Brutplätze im Helenental (KST, RST).

Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*): Hinweise auf Winterflucht zur Jahreswende: 1 Durchzügler am 25.12. in einem Garten in Stockerau (UST), ges. 12 am 1.1. auf 3 km Fließstrecke an der unteren Ybbs (LSA), 1 am 2.1. in Blockwurf an der Donau bei Greifenstein (AKO).

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*): Im Dezember noch recht gut vertreten, ab Anfang Jänner dann schlagartig fast überall verschwunden: An der March zwischen Hohenau und der Zaya am 5.12. ges. 7, am 30.12. ges. 6 (TZU), in Mödling 1 am 11.12. (HHT), am Donauufer bei Altenwörth 1 am 21.12. (JLA), im Horner Becken je 1 am 22.12. in einem Graben bei Maiersch (ASM) und am 26.12. bei Mödring (AGR) und 1 am 29.12. an der Donau bei Orth (EKA, ARA). 1 am 11.2. bei Hohenau/March (JFÜ) und 1 am 3.1., 30.1. und 14.2. bei einem Futterhaus in Rosenburg/Kamp (FGU) waren die einzigen verbleibenden.

Alpenbraunelle (*Prunella collaris*): Am 24.11. hielt sich eine offenbar umherstreifende Alpenbraunelle an der Hohen Wand im Bereich des Tunnerbergsteigerturmes auf (WBA).

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*): Am 20.12. um 3.00 Uhr morgens bei Frost überraschend bereits 1 anhaltend singend beim Währinger Park in Wien (KNA). Zur Jahreswende offenbar Winterflucht, an einer 3 km langen Strecke der unteren Ybbs am 1.1. ges. 6, danach bis Mitte März dort trotz Kontrollen keine mehr (LSA).

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*): 2 „♀" hielten sich zumindest bis 24.12. an einem Wassergraben bei Bisamberg auf (JLA), mehrere waren am 2.-4.1. und am 6.2. in Wein- und Obstgärten bei Spitz in der Wachau (GRÄ) und 1 „♀" am 23.1. am Ortsrand von Neumarkt/Ybbs (LSA), weitere Mittwinterbeobachtungen fehlen. 1 „♀" am 19.2. bei Thallern an der Thermenlinie (TZU) und 1 ♂ am 21.2. bei Wien-Eßling (GLO) waren vielleicht bereits erste Ankömmlinge, durch den erneuten Wintereinbruch fehlen daraufhin jedoch Beobachtungen bis Mitte März.

Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*): Die drei Winterbeobachtungen fallen alle auf Tage vor bzw. zwischen den Kälteeinbrüchen: 1 ♂ am 22.12. am Hatzenbach bei Leitzersdorf im südlichen Weinviertel (UST), 1 ♀ am 29.12. an der Alberner Schotterbank (HZE) und 1 ♀ am 19.2. an der Thermenlinie bei Thallern (TZU).

Amsel (*Turdus merula*): Zur Jahreswende auffällige Winterflucht, z. B. an der Donau bei Stopfenreuth am 2.1. in kleinen Trupps an die Buhnen und Schotterufer ausweichend (UST). Am 15.1. bereits 1 vorjähriges ♂ beim Wiener Rathaus voll singend (TZU), ebenso am 16.1. in

Wien-Jedlersdorf (ARA). Ende Februar erneute Winterflucht, so z. B. 15 am 24.2. im Schneechaos auf einem Gehsteig vor der Universität für Bodenkultur futtersuchend (JLA).

Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*): November und Dezember waren ausgesprochen arm an Wacholderdrosseln, in gut begangenen Gebieten, in denen die Art in den letzten Wintern häufig war, wie im Gainfarner Becken (MST) und im Steinfeld bei Schönau (GBI) kam es erst im Februar zu (vergleichsweise schwachem) Auftreten. Erste nennenswerte Trupps werden in Ostösterreich ab Mitte Jänner beobachtet, so 50 am 12.1. bei Oggau (ARA), 70 am 26.1. bei Haringsee im Marchfeld (HKO, MSE) und am 27.1. 100 bei Hermleis und 80 bei Langenzersdorf (JLA). Anfang Februar gelingen regelmäßige Beobachtungen kleinerer Trupps, am 10.2. offenbar deutlicher Zuzug mit 100 im Wiener Türkenschanzpark (UST), über 100 im Hanság und 150 bei Apetlon (HZE), am 11.2. 250 bei Hohenau/March (JFÜ), am 13.2. 300 bei Podersdorf (GBI, EKA, ARA, MRI) und vor den Schneefällen dann auffallender Einflug mit 150 am 22.2. (UST) und ges. 132 am 23.2. bei Wien-Währing (TZU). Danach in deutlich verringerter Zahl verstreute Beobachtungen aus dem Flachland in den März hinein. Die Bestände waren ganz allgemein deutlich schwächer als in den letzten drei Wintern.

Singdrossel (*Turdus philomelos*): Nur wenige Winterbeobachtungen: 2 am 30.12. an der March SO Hohenau (TZU) und 1 am 10.1. an der Thaya nördlich von Rabensburg (KDI, MRÖ, TZU), während der „Schönwetterphase" Mitte Februar weiters 1−2 am 13.2. beim Seewinkelhof (ARA) und 1 am 17.2. Hagebutten fressend an der Biologischen Station Illmitz (AGR).

Rotdrossel (*Turdus iliacus*): Im Dezember noch vergleichsweise gut vertreten, danach nur mehr vereinzelte Beobachtungen: 4 am 5.12. an der March SO Hohenau (TZU), 1 am 11.12. in Mödling (HHT), 1 am 13.12. bei Greifenstein (HZE) und am selben Tag 32 an der Freiflecklacke im Seewinkel (JLA), 1 am 24.12. bei Mold im Horner Becken tot an der Straße (AGR) und 2 am 29.12. bei Orth/Donau (EKA, ARA). Danach noch 1 am 27.1. bei Ernstbrunn im Weinviertel (JFÜ), 1 am 4.2. an der Biologischen Station Illmitz (AGR) und 1 am 8.2. im Linnè-Park in Wien-18 (UST). Nach 1 Vorboten am 28.2. bei Gars/Kamp (FGU) beginnt ab 9.3. der Heimzug.

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*): Der größte Wintertrupp waren ca. 100 am 27.1. im Leiser Wald bei Ernstbrunn (JFÜ). Am selben Tag beginnt am Wilhelminenberg in Wien-16 regelmäßiger Gesang (KMI).

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*): Späte Durchzügler waren 1 am 1.12. und 2 am 3.12. an einem Gewässer bei Zeiselmauer im Tullnerfeld (KPA) sowie 1 am 15.12. am Donaudamm bei Pöchlarn (WSW).

Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*): Eine sehr späte Beobachtung zu Beginn der ersten Kältewelle: Am 25.12. hielt sich mind. 1 mit Blaumeisen in einem dichten Gestrüpp bei Schmida im Tullnerfeld auf (CAU).

Bartmeise (*Panurus biarmicus*): Als einzige Winterbeobachtung 2 am 13.2. im Schilf des Mittelwassers in der Wiener Lobau (WZI).

Kleiber (*Sitta europaea*): Bei Mittwinterkartierungen (1.1.-22.2.)im Ausmaß von 40 Stunden in den Buchen- und Buchen/Eichen-Wäldern des östlichen Wienerwaldes erwies sich der Kleiber als die dominante Art mit 25 % aller beobachteten Vogelindividuen, gefolgt von Kohlmeise (18 %), Sumpfmeise (10 %), Blaumeise (9,3 %) und Buntspecht (8,5 %).

Mauerläufer (*Tichodroma muraria*): Erneut nur sehr wenige Meldungen, offenbar wird nur ein Teil der Beobachtungen eingesandt. Am 22.12. war 1 futtersuchend an einer Ufermauer an der Schwarza in Gloggnitz (WZG); im traditionellen Überwinterungsgebiet an der Thermenlinie je 1 im Ortsgebiet und Steinbruch von Gumpoldskirchen am 20.3. und 27.3. (EKA, MCR, ARA), am Harzberg bei Bad Vöslau 1 am 10.1. (HHE) und ebenfalls spät noch 1 am 27.3. (MST).

Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*): Ein Hinweis auf Verstreichen im Winter: Im unteren Ybbstal, wo er in der Brutsaison 1992 sehr spärlich war, im Winter auffällig häufig festzustellen (LSA).

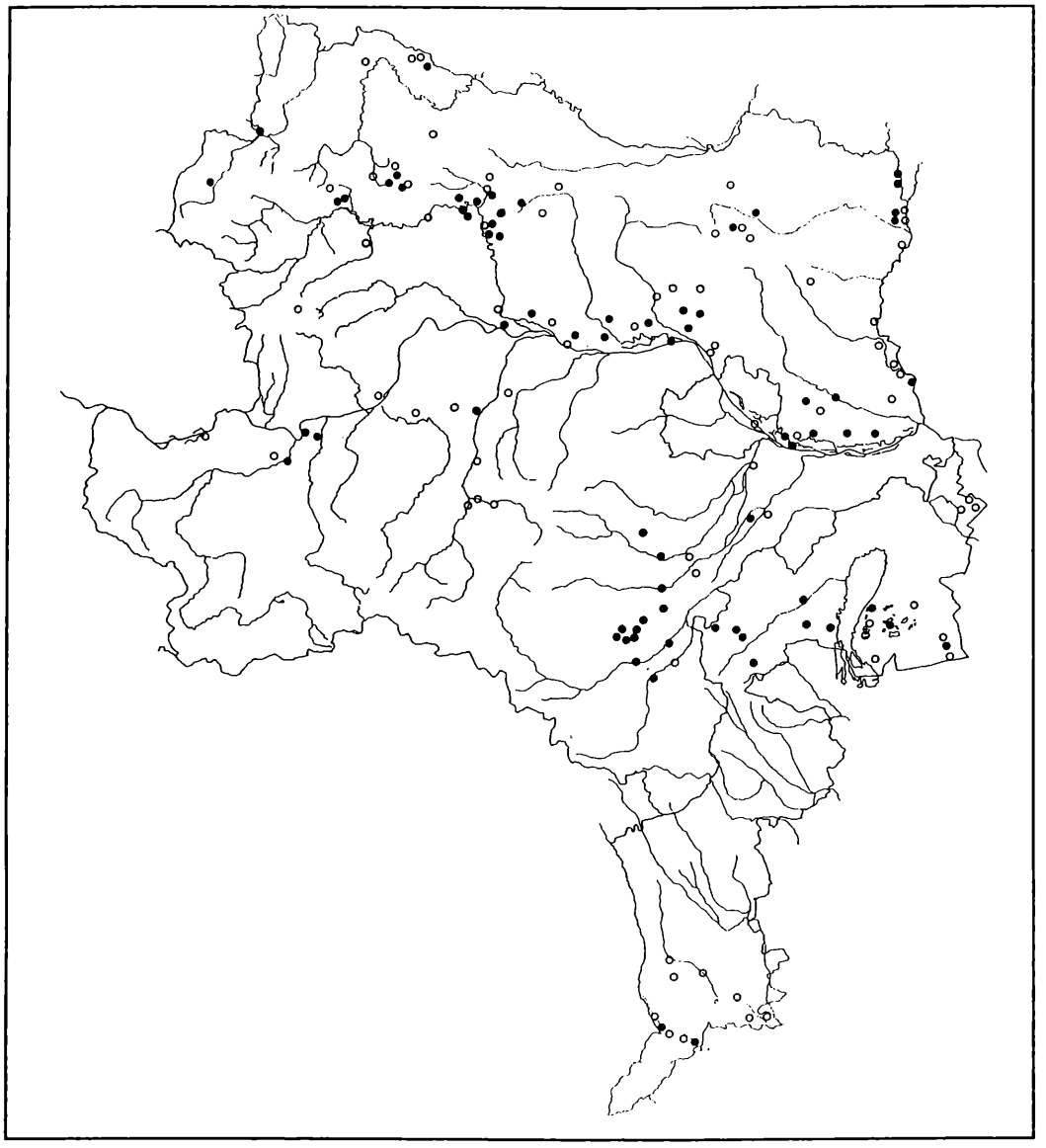
Beutelmeise (*Remiz pendulinus*): In diesem Winter die letzten Beobachtungen um Mitte November im Schilfgürtel des Neusiedlersees, danach keine Meldungen mehr.

Raubwürger (*Lanius excubitor*): Recht gute Bestände und eine erfreuliche Aufmerksamkeit brachte insgesamt 208 Meldungen (CAU, CBA, BBE, FBE, HMB, GBI, BBR, KDI, LDÖ, MCR, EDU, FES, JFR, MGA, GGE, HGN, AGR, FGU, HHA, HHE, THO, EKA, JKE, AKO, HKO, RKR, KKU, JLA, ELE, GLO, KNA, JPE, WPE, ARA, GRA, GRÄ, RRA, MRI, MRÖ, ESA, LSA, OSA, PSA, MSE, RSC, ASM, CST, MST, UST, AWE, EWG, GWI, AWU, HWU, AZE, HZE, SZE, WZI, HZN, TZU).
Der zum Teil recht auffällige Herbstdurchzug und die Besiedlung der Winterreviere wurde bereits im Herbstheft dargestellt. Zusammen mit den Winterrevieren ergeben sich Raubwürgerbe-

obachtungen von insgesamt 151 Revieren (135 ohne Südburgenland). Die festgestellte Revierzahl liegt damit deutlich über der des Vorwinters, jedoch noch immer unter der des Winters 1990/91 (gut besetzte Teile des östlichen Waldviertels wurden damals aber deutlich besser kontrolliert als heute). In den konstant begangenen Gebieten im Tullnerfeld und Marchfeld bestätigte sich die leichte Zunahme des Mittwinterbestandes gegenüber dem Vorjahr. Die markanten Schwerpunkte im Bereich des nördlichen Waldviertels und des Horner Beckens stehen zum Teil sicher in Zusammenhang mit den lokalen Brutvorkommen, was wohl auch für die untere Thaya zutreffen dürfte. Bemerkenswert ist die auffällig hohe Dichte im Vorfeld der Fischauer Berge im südlichen Wiener Becken, ähnlich dicht dürfte es auch im Strem- und Lafnitztal im Südburgenland zugehen (hier aber heuer nur wenige Kartierungen). Das zentrale Weinviertel erwies sich nach einigen Kartierungen ebenfalls als gut besiedelt, ähnlich dürften die Verhältnisse in den umgebenden, nicht begangenen „weißen Flecken" liegen. Vergleichsweise wenig Raubwürger wurden im Seewinkel und Hanság beobachtet. Am weitesten in den Alpenraum drang der Raubwürger im Traisental vor.

Welche Dichten im Winter möglich sein können, zeigen die Srieg-Wiesen auf slowakischer Seite der March gegenüber von Marchegg, wo in diesem Winter 10 Reviere auf 1.000 ha festgestellt wurden (AKU)!

Der Großteil der im Dezember etablierten Reviere hielt auch über die Kälte- und Schneeperioden hinweg, während im letzten Winter viele nach dem frühen Wintereinbruch Ende November



Verbreitung des Raubwürgers in Ostösterreich im Winter 1992/93
Volle Kreise – mehrmals bestätigtes Mittwinter-Revier
Leere Kreise – nur einmal (oder knapp hintereinander) bestätigt

verschwanden. Späte Beobachtungen in den Winterrevieren gehen bis Mitte März, der letzte war am 27.3. in den Steinbergen bei Ernstbrunn im Weinviertel (HMB, SZE).

Elster (*Pica pica*): Stichprobenhafte Beobachtungen an 4 Winterschlafplätzen: An der Donau bei Langenzersdorf 10 am 10.1., 11 am 2.2. (AKO) und 9 am 22.2. (UST), an der Donau bei Melk ca. 25 am 9.1. (CBA) und mind. 12 am 15.2. in einem Fichtengehölz bei Gmünd (ASM). Absolut herausragend ist jedoch ein Schlafplatz bei Neumarkt an der Ybbs mit mind. 77 Elstern am 23.1. (LSA)!

Dohle (*Corvus monedula*): Größere Ansammlungen nahrungssuchender Dohlen wurden von der Mülldeponie Korneuburg mit max. 300 am 6.1. (JLA) gemeldet. Ein auffallend hoher Dohlenanteil von 10-25 % wurde unter den im Bereich Spillern abends nach Wien fliegenden Krähenscharen festgestellt (UST), auch bei Hohenau/March waren am 18.11. 400 Dohlen mit knapp 3.000 Saatkrähen (TZU). Sehr hoch (jedoch schon zur Zugzeit) auch der Dohlenbestand am Saatkrähen-Schlafplatz Krems-Lerchenfeld mit 1.500 am 12.3. (AWE). Demgegenüber lagen die Dohlenanteile am Schlafplatz Wien-Steinhof deutlich unter 1 % (HKN u. a.), auch bei einem Krähenschlafplatz in Güssing wurden am 1./2.1. nur ganz geringe Dohlenanteile ermittelt (BBR, EKA, ELE, ARA).

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*): Nach einjähriger Pause wurde in diesem Winter erneut der bedeutende Schlafplatz am Steinhof in Wien gezählt (HKN u. a.; vgl. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 2(3), 1-7). Die Verhältnisse waren jedoch deutlich komplizierter, da sich im Schloßpark Schönbrunn ein weiterer Schlafplatz bildete, der zeitweise bedeutender war als der Schlafplatz am Steinhof, jedoch nur schlecht geeignet für eine Zählung ist. Ebenfalls deutlich stärker besetzt dürfte der dritte Wiener Schlafplatz im Prater gewesen sein. Über die verzwickte Situation und die Zählergebnisse wird im nächsten Heft ein Bericht erscheinen.

Ein weiterer, schon seit mehreren Wintern vermuteter Schlafplatz dürfte sich im Bereich der Klosterneuburger Au befinden, wohin wiederholt massiver Zuflug aus dem Korneuburger Becken beobachtet wurde, am 25.1. z. B. über 10.000 Saatkrähen (UST). Regelmäßig besetzt war weiters der Schlafplatz Tattendorf im südlichen Wiener Becken mit etwa 2.500 Vögeln (GBI). Hohenau/March wurde nur wenig kontrolliert, am 18.11. waren dort 3.000 (TZU). Ein offenbar nur kurzfristig bestehender Schlafplatz bei Kleinschönbichl an der Donau im Tullnerfeld wurde am 15.11. von immerhin mind. 11.000 Saatkrähen angeflogen (UST). Ein seit längerem bekannter, früher mit bis zu 1.500 Vögeln beflogener Schlafplatz bei Güssing hatte am 2.1. nur max. 50 Saatkrähen (BBR, EKA, ELE, ARA). An einem Schlafplatz in einem Werksgelände bei Neuda an der Erlaufmündung waren am 11.3. noch ca. 250 (WSW).Der Schlafplatz Krems-Lerchenfeld war zumindest am 12.3. besetzt (AWE), der noch 1990/91 bestandene Schlafplatz Ebendorf/Mistelbach blieb heuer verwaist (EMI).

Einige im letzten Jahr entdeckte Schlafplätze wie der bei Sitzenberg-Reidling und westlich von Laa/Thaya wurden heuer leider nicht kontrolliert.

Eine offenbar angeschossene, aber noch flugfähige Saatkrähe blieb vom 25.12.-20.2. im Bereich Neumarkt – Ennsbach im unteren Ybbstal (LSA).

Der Abzug der großen Saatkrähenscharen muß fast unbemerkt an den ostösterreichischen Vogelkundlern vorbeigegangen sein, jedenfalls sind die entsprechenden Meldungen sehr spärlich: Über den Bahnhof Tulln ziehen am 12.3. abends mind. 1.200 nach Nordost, zu der Zeit ist die Hauptmasse in Wien bereits abgezogen (AKO). Im Weinviertel halten sich die Krähen noch länger, so sind etwa 150 am 27.3. bei Mistelbach (HMB, SZE) und bei Hohenau bleiben kleine Trupps zumindest bis Anfang April (MRÖ).

Aaskrähe (*Corvus corone*): Nur wenige Meldungen zu den Schlafplätzen: Am bekannten Schlafplatz bei Zwentendorf am 27.2. 84 zufliegend (UST), an der Donau bei Fischamend 42 am 10.1. und bei Albern 321 am 19.2. (EKA, ARA). An einem Schlafplatz bei Güssing waren mind. 2.000(!) am 2.1., zum ganz überwiegenden Teil Nebelkrähen, das Einzugsgebiet reicht über das obere und untere Stremtal und das untere Lafnitztal (BBR, EKA, ELE, ARA). Ein weiterer südburgenländischer Schlafplatz wurde bei Rohrbach an der Lafnitz festgestellt, am 29.12. waren etwa 500 Aaskrähen anwesend, am 6.2. war der Schlafplatz verlagert und nur wenige Krähen zu beobachten (KMI).

2 „nebelkrähenfärbige" Hybriden (*Corvus corone corone x cornix*) waren am 25.12. westlich der Brutgebiete bei Purgstall im Erlauftal (EKA, ARA), 1 Rabenkrähe (*Corvus corone corone*) war am selben Tag tief im „Nebelkrähen-Gebiet" an der Martinhoflacke im Seewinkel (GWI, GWM).

Kolkrabe (*Corvus corax*): Im Wienerwald gegenüber den hohen Herbstzahlen deutlich geringere Bestände, im Jänner jedoch noch bei Schlafplatz(?)flügen ges. 25 am 10.1. (AGR) und ges. 38 am 16.1. (MRÖ, TZU) über das Helenental nach Süden. An der March am 15.2. wieder 1 nördlich von Hohenau (MRÖ).

Star (*Sturnus vulgaris*): Im Neusiedlerseegebiet noch Mitte Dezember größere Trupps mit 300 am 12.12. im Seebad Neusiedl und 500 am 13.12. im zentralen Seewinkel (GBI, JLA, ARA), sonst nur 1 am 14.12. auf der oberen Donauinsel (JLA). Im Jänner lediglich im Südburgenland 3 am 17.1. bei Luising und 5 am 24.1. bei Hagensdorf (FSA, OSA). Nach 3 am 2.2. in Wien-10 (IPA), 1 am 6.2. über Wien-16 und 2 am selben Tag in Köchling im Ybbstal (LSA) nun praktisch täglich Beobachtungen von kleinen Trupps trotz der Wintereinbrüche bis Ende Februar (GBI, AGR, FGU, JFR, HFU, EKA, HKO, JLA, ARA, MRI, MRÖ, ESA, LSA, MSE, UST, HWE, WZI, HZN, TZU), herausragend dabei ca. 250 am 13.2. bei Illmitz (GBI, EKA, ARA, MRI). Anfang März bereits verbreitet singende und die ersten großen Zugtrupps.

Feldsperling (*Passer montanus*): 170 am 29.12. am Rußbach bei Fuchsenbigl (HKO, MSE) als Beispiel für einen größeren Wintertrupp.

Buchfink (*Fringilla coelebs*): Meldungen über größere Wintertrupps: Vom 15.-30.1. ca. 50 an einem Damm bei Schönau im südlichen Wiener Becken und 135 am 30.1. unweit davon bei Leobersdorf (GBI). Ca. 100 am 20.2. bei Siemdorf im südlichen Weinviertel (UST) waren offenbar erste Heimzieher auf Winterflucht. Am Wilhelminenberg in Wien-16 bereits ab 8.2. regelmäßig einzelne singend (KMI).

Bergfink (*Fringilla montifringilla*): Auffallend schwaches Auftreten im Mittwinter, sehr wenige Meldungen von jeweils lediglich 1 – 2 Vögeln (EKA, JLA, ARA, HZE), herausragend 50 am 30.12. an der Zaya südlich Hohenau (TZU) und 12 am 10.1. bei Rabensburg (KDI, MRÖ, TZU); ab Mitte Februar offenbar etwas verbreiteter mit z. B. 10 – 12 am 14.2. bei Bisamberg (HZN), 20 – 25 am 15.2. an der March südlich Drösing (GBI) und 8 am 18.2. bei Seebarn im Weinviertel (JLA). Anfang März die einzigen Marchfeldbeobachtungen mit 2 am 4.3. und 3 am 7.3. bei Haringsee (HKO, MSE).

Girlitz (*Serinus serinus*): Nach zwei späten Novembermeldungen (siehe letztes Heft) eine bemerkenswerte Winterbeobachtung: Am 25.12. 1 ♂ im Hanság (GWI, GWM).

Grünling (*Carduelis chloris*): Der größte Wintertrupp waren 200 am 20.1. bei Sollenau im südlichen Wiener Becken (GBI). Die großen Schlafplätze in Wien wurden leider nicht kontrolliert.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*): Verstreute Mittwintermeldungen von Einzelvögeln oder kleinen Trupps aus dem östlichen Flachland mit den größten Trupps 120 am 29.12. bei Fuchsenbigl im Marchfeld (HKO, MSE) und 150 am 27.1. bei Karnabrunn im Weinviertel auf Sonnenblumenfeld (JLA). Im Westen nur 28 am 24.12. und 20 am 1.1. bei Kemmelbach im unteren Ybbstal (LSA).

Erlenzeisig (*Carduelis spinus*): Nur wenige Mittwintermeldungen aus dem Flach- und Hügelland, dabei fast immer Einzelvögel bis max. 5 (HMB, GBI, GGE, EKA, JLA, KNA, ARA, PSA, MSE, SZE, TZU), größte Truppa an March und Thaya mit 50 am 30.12. bei Hohenau (TZU) und ges. 25 am 10.1. bei Bernhardsthal (KDI, MRÖ, TZU).

Hänfling (*Carduelis cannabina*): Durchgehende Überwinterung zum Teil beachtlicher Trupps an mehreren Stellen des Flachlandes: Im Raum Leobersdorf im südlichen Wiener Becken im Jänner/Februar regelmäßig bis zu 130 (GBI), bei St. Margarethen im Burgenland ca. 100 den ganzen Winter über (HHE), an der Mülldeponie Korneuburg bis zu 95 (10.1., JLA) und an der unteren Donauinsel in Wien regelmäßig bis zu 30 (ARA, HZE). Dazu weitere Einzelbeobachtungen: Am 13.12. 7 an der Freiflecklacke im Seewinkel (JLA), 2.1. 10 bei Heiligenkreuz im Südburgenland (BBR, EKA, ELE, ARA), 17.1. 1 am St. Andräer Zicksee (ARA), 11.2. 38 im Trupp und 3 singende bei Schloßhof an der March (JFÜ) und 50 am 28.2. bei Zaingrub im Horner Becken (FGU).

Berghänfling (*Carduelis flavirostris*): In diesem Winter überraschenderweise keine Beobachtungen aus dem traditionellen Überwinterungsgebiet im Seewinkel.

Birkenzeisig (*Carduelis flammea*) Ein völlig isolierter großer Wintertrupp von 150 Birkenzeisigen war am 18.2. bei Ladendorf im nördlichen Weinviertel (JLA).

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*) Die Invasion der letzten Jahre scheint trotz sehr gutem Zapfenjahr stark abgeklungen zu sein, in diesem Winter keine Meldungen aus dem Flachland. In Gars/Kamp waren am 7.2. 8 am Turm der Burgruine mit dem Fressen von Mörtel zwischen den Mauersteinen beschäftigt (AGR).

Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*): Die Auwälder der oberen March stellen einen recht bedeutenden Winterrastplatz dar, Mitte November gab es einen ersten Gipfel mit z. B. ges. ca. 50 zwischen Hohenau und Zaya, nach deutlich weniger zu Anfang Dezember mit der Kältewelle am 30.12. erneut 50 (TZU).

Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*): Verstreute Meldungen abseits der Brutgebiete, z. B. aus dem Hanság (8.12. 6, GWI, GWM; 13.2. 8, GBI, EKA, ARA, MRI) und der Wiener

©BirdLife Österreich, download unter www.biologiezentrum.at

Innenstadt (13.1. 5 im Rathauspark, TZU; 28.1. 5 im Stadtpark, LSA); die größten Trupps finden sich in den Auwäldern, z. B. 30 am 14.2. in Wildungsmauer an der Donau (FGE, TZU). Ein Drittel der eingesandten Meldungen fällt auf den 13.2. (GBI, EKA, HKO, KMI, ARA, MRI, UST) – Zugtag?

Schneeammer (*Plectrophenax nivalis*): Im November noch 20 (darunter 5 ad ♂, Rest „♀") am 21.11. an der Langen Lacke (ESA; vgl. letztes Heft), danach nur wenige Beobachtungen, alle aus dem Marchfeld: 15 am 27.12. bei Raasdorf, 5 am 10.1. bei Rutzendorf und 1 am 22.1. bei Orth/Donau (HKO, MSE).

Goldammer (*Emberiza citrinella*): Der größte Wintertrupp ca. 100 am 1.1. am Schönauer Teich im Wiener Becken (GBI), mehrere weitere Beobachtungen von nur wenig kleineren aus verschiedenen Teilen des Flach- und Hügellandes. Die ersten singenden am 11.2. bei Hohenau/March (JFÜ) und am 13.2. am Wilhelminenberg in Wien-16 (KMI), danach verbreitet Gesang (und auch bei Schneegestöber wie etwa am 6.3. bei Greifenstein, BBC).

Zippammer (*Emberiza cia*): Einzige Wintermeldung 4 bei noch recht milden Verhältnissen am 8.12. bei Stiefern im unteren Kamptal (HMB, PSA, SZE).

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*): Die March- und Thayaauen stellen abgesehen vom Neusiedlerseegebiet wohl den wichtigsten Überwinterungsplatz dar, der jedoch nach dem Kälteeinbruch um die Jahreswende auch weitgehend geräumt wurde: Am 30.12. noch ges. 48 (darunter ein Trupp von 37) südlich von Hohenau (TZU), am 10.1. hingegen nur 1 zwischen Rabensburg und Bernhardsthal (KDI, MRÖ, TZU), mind. 1 am 8.2. bei Rabensburg (EKA, ARA) und am 15.2. zwischen Hohenau und der Marchmündung ges. nur 3 (WHO, TZU). Durchgehende Überwinterung von immerhin 20 – 25 wurde auch im Raum Leobersdorf – Sollenau festgestellt, bevorzugt auf Brachen (GBI). Auch aus dem Donauraum einige Wintertrupps: 5 am 21.12. bei Großenzersdorf (ESA), 15 – 20 am 31.12. bei Maria Ellend (HZE) und 4 am 10.1. ebendort (EKA, IKA, JKA, ARA). Stichproben am Neusiedlersee (Rufe im Schilf bei Oggau und Rust am 12.1. und bei Illmitz am 17.1., MCR, ARA, MRI) und im Seewinkel (17.1. 1 Reihersiedlung, 13.2. 4 Freiflecklacke und 1 Sandeck, GBI, EKA, ARA, MRI) lassen auch hier durchgehende Überwinterung erwarten, in den Sulzbreiten bei St. Margarethen waren am 20.12. auch noch 8 (HHE).
1 ♀ am 26.2. an der Mülldeponie Korneuburg (JLA) dürfte bereits ein erster Heimzügler sein. Der Großteil der Beobachtungen gelang im Bereich von Ruderalflächen, vereinzelt an abgeernteten Feldern sowie an Fasanschütten; Verlandungszonen scheinen für eine Überwinterung deutlich weniger bedeutend zu sein.

Grauammer (*Miliaria calandra*): Als einzige Wintermeldung ein Trupp von 8 am 10.1. bei Simonsfeld im zentralen Weinviertel (HMB, SZE). Die Art scheint in härteren Wintern fast zur Gänze abzuziehen.

Das nächste Heft der „Vogelkundlichen Nachrichten" wird den Frühlingszug behandeln. Bitte schicken Sie Ihre Beobachtungen zur Erstankunft der Zugvögel, Durchzugsmaxima oder auch auffallende Tendenzen (schwacher/starker Durchzug) in Ihren Beobachtungsgebieten bis **15. Juni** auf ID-Zetteln (erhältlich bei der ÖGV) an die ÖGV-Wien. Es deutet sich jedenfalls ein sehr verspäteter Heimzug, zum Teil jedoch mit recht auffälligen Zahlen (z. B. Rotdrossel) an.

Zusammenstellung: Thomas Zuna-Kratky

AUFRUFE

Wiesenlimikolenzählung im Seewinkel 1993 – Einladung zur Mitarbeit

Auch heuer gibt es wieder 2 Zähltermine für Wiesenlimikolen im Seewinkel: 2. und 3. Mai 1993 (Kiebitz, Uferschnepfe) sowie 19. und 20. Mai 1993 (Uferschnepfe, Rotschenkel). Treffpunkt jeweils 9 Uhr am Seewinkelhof (für die Freunde von Morgenaktionen in heiklen Gebieten jeweils schon am Vorabend des Zähltags).

Unterbringung im Seewinkelhof möglich, Kost- und Fahrtgeld vorgesehen. Um rechtzeitige Anmeldung bei Bernhard Kohler unter 02175/31 49 oder 0222/24 04 445 wird gebeten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 0004

Autor(en)/Author(s): Zuna-Kratky Thomas

Artikel/Article: Beobachtungen Winter 1992/93. 62-79